

Unterrichtsmaterial 2. Zyklus

**«Rega»**



# Rega 2. Zyklus

## Lektionsplan



Nr.	Thema	Worum geht es? / Ziele	Inhalt und Action	Sozialform	Material	Zeit
1	<b>Einstieg</b>	Vorwissen durch Präsentation aktivieren. Spielerischer Einstieg ins Thema und Vorwissen strukturiert notieren.	Bilder betrachten Vorwissen notieren Fragen aufschreiben	EA/ Plenum	weisse Blätter rote Stifte	20'
2	<b>Geschichte</b>	Wie hat alles angefangen? Seit wann gibt es die Rega respektive die Luftrettung? Wie hat sich die Rega seit ihrer Gründung verändert und weiterentwickelt?	Recherchieren der wichtigsten Eckdaten und Kreuzworträtsel ausfüllen.	EA / GA	Kreuzworträtsel Tablet / PC für Recherche	45'
3	<b>Alarmierung</b>	Ein Unfall ist passiert, was nun? Wann und wie wird die Rega alarmiert? Anhand von mehreren Fallbeispielen lernen die SuS, wann ein Aufbieten der Rega sinnvoll ist.	Unfallbeispiele auf Folien betrachten, diskutieren, wie man handeln würde.  Übung kann digital oder ausgedruckt gelöst werden.	Plenum/ EA	Präsentation mit Fallbeispielen Arbeitsblätter	45'
4	<b>Einsatzzentrale</b>	Was passiert, wenn ich einen Alarm auslöse? Ist dann ein Rettungsteam schon fast in der Luft? Anhand des Filmes „Die neue Einsatzzentrale der Rega“ wird den SuS erklärt, welche wichtige Aufgabe die Einsatzzentrale hat.	Die Aufgaben der Einsatzzentrale kennen.	EA / PA	Tablet / PC / Laptop für Film Quiz (ausgedruckt oder digital)	20'
5	<b>Helikopterbasen</b>	Wo überall in der Schweiz hat es Helikopterbasen? Welches sind die Eckdaten dieser Basen? SuS stellen in einer kurzen Gruppenarbeit je eine Helikopterbasis vor und berichten über die wichtigsten Eckdaten.	SuS kennen die 14 Einsatzbasen.	PA/GA	Computer mit Internetanschluss	45'+20'
6	<b>Rega-Song</b>	Als Auflockerung wird der Rega-Song einstudiert.	Singen	Plenum	Textblatt Notenblatt	20'
7	<b>Flotte</b>	Die 20 Helikopter und 3 Ambulanzjets werden vorgestellt.  SuS kennen die 3 verschiedenen Helikoptertypen und die Jets.	Die SuS erstellen eine Collage aus den Informationen und Bildern, welche korrekt zugeordnet werden müssen.	EA	Arbeitsblätter	45'

# Rega 2. Zyklus

## Lektionsplan



Nr.	Thema	Worum geht es? / Ziele	Inhalt und Action	Sozialform	Material	Zeit
8	<b>Spezialgeräte</b>	Was macht aus einem Helikopter einen Rega-Helikopter? Und was sind die Unterschiede zwischen einem normalen und einem Rega-Jet? Die Spezialgeräte machen es unter anderem aus. Eine Auswahl davon wird hier vorgestellt.	Arbeitsblatt und Zuordnungsaufgabe	EA	Arbeitsblätter	45'
9	<b>Einsätze</b>	Ein Einsatz aus dem Inland und ein Einsatz aus dem Ausland werden den SuS als Fallbeispiele gezeigt. Was funktioniert gleich, wo sind Unterschiede feststellbar?  Die SuS sehen an konkreten Fallbeispielen, wie eine Rettung im Inland und eine vom Ausland her aussehen kann.	Die SuS studieren in Kleingruppen entweder den Ablauf eines Einsatzes im Aus- oder Inland (Übersichtsplakate «Einsatz im Ausland» und «Einsatz im Inland») Sie notieren wichtige Punkte  Was funktioniert gleich, wo sind Unterschiede feststellbar?  Jeweils zwei Kleingruppen stellen sich gegenseitig ihre Erkenntnisse vor und vergleichen miteinander.	GA / PA	Übersichtsplakate «Einsatz im Ausland» und «Einsatz im Inland»  Arbeitsblatt  Ev. Computer / Laptop / Tablet	45'
10	<b>Rechnungsaufgaben</b>	Wie weit kommt ein Rega-Ambulanzjet? Welche Einsätze hat die Rega in den letzten Jahren geleistet?  SuS rechnen mit offiziellen Zahlen der Rega.	Rechnungsaufgaben lösen	EA / PA	Rechnungsblatt	45'

Die Zeitangaben sind Annahmen für den ungefähren Zeitrahmen und können je nach Klasse, Unterrichtsniveau und -intensität schwanken!

# Rega 2. Zyklus

## Lektionsplan



Ergänzungen/Varianten	
Legende	EA = Einzelarbeit / Plenum = die ganze Klasse / GA = Gruppenarbeit / PA = Partnerarbeit / SuS = Schülerinnen und Schüler / LP = Lehrperson
Informationen	<a href="http://www.rega.ch">www.rega.ch</a> Bastelvorlage: <a href="#">Notfallkärtchen basteln   Schweizerische Rettungsflugwacht Rega (regaclub.ch)</a> <a href="#">Rega-Memo basteln   Schweizerische Rettungsflugwacht Rega (regaclub.ch)</a> Quiz: <a href="#">Quiz - Notruf   Schweizerische Rettungsflugwacht Rega (regaclub.ch)</a> Digitales Memo: <a href="#">Memo - online   Schweizerische Rettungsflugwacht Rega (regaclub.ch)</a>
Kontaktadressen	Schweizerische Rettungsflugwacht Rega "Information und Medien" Postfach 1414 8058 Zürich-Flughafen  E-Mail: <a href="mailto:mediendienst@rega.ch">mediendienst@rega.ch</a>
Bücher	Siehe <a href="http://www.rega.ch/shop">www.rega.ch/shop</a>
Exkursionen	Besuche auf einer Rega-Basis sind zum Teil möglich. Reservieren Sie den gewünschten Termin via Online-Reservationskalender oder per E-Mail: <a href="mailto:fuehrungen@rega.ch">fuehrungen@rega.ch</a>
Eigene Notizen	

# Einstieg

Info für Lehrpersonen



---

<b>Arbeitsauftrag</b>	<p>Mit den SuS zusammen werden verschiedene Bilder angeschaut. Nun schreibt jedes Kind auf ein weisses Blatt, was ihm zum Thema Rega alles in den Sinn kommt und welche Fragen es zur Rega hat.</p> <p>Anschliessend werden die Informationen der Kinder diskutiert und eventuell die ersten Fragen bereits gelöst.</p> <p>Ziel der noch offenen Fragen ist es, dass diese bis am Ende der Unterrichtseinheit gelöst sind. Falls es noch offene Fragen gibt, können sie am Schluss an <a href="mailto:mediendienst@rega.ch">mediendienst@rega.ch</a> gesendet werden.</p>
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Spielerischer Einstieg ins Thema.</li><li>• Vorwissen prüfen und an das Vorwissen der Kinder anknüpfen.</li></ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• weisse Blätter</li><li>• rote Stifte</li></ul>
<b>Sozialform</b>	EA/ Plenum
<b>Zeit</b>	20'





# Einstiegsbilder

---



# Einstiegsbilder

---



# Einstiegsbilder

---



# Einstiegsbilder

---



# Einstiegsbilder

---



# Einstiegsbilder

---



# Einstiegsbilder

---



# Einstiegsbilder

---



# Einstiegsbilder

---



# Einstiegsbilder

---





<b>Arbeitsauftrag</b>	<p>Wie hat alles angefangen?                  Seit wann gibt es die Rega respektive die Luftrettung?                  Wie hat sich die Rega seit ihrer Gründung verändert und weiterentwickelt?</p> <p>Die SuS bearbeiten die Aufgabe selbstständig oder in Gruppen.</p> <p>Sie recherchieren im Internet die Fakten für das Kreuzwörterrätsel.</p>
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS kennen die wichtigsten Eckdaten der Rega.</li> </ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreuzwörterrätsel</li> <li>• Tablet / PC / Laptop für Recherche</li> </ul>
<b>Sozialform</b>	EA / PA / GA
<b>Zeit</b>	45'

### Zusätzliche Informationen:

- Weiterführende Aufgabe: An einer Schulzimmerwand wird ein Zeitstrahl (1946 – heute) erstellt. Die wichtigsten Eckdaten und Fotodokumente der Rega werden auf diesem Zeitstrahl eingetragen.
- Video zur Geschichte finden die SUS unter:  
<https://www.rega.ch/ueber-uns/regga-in-kuerze#geschichte>

# Geschichte

Arbeitsunterlagen



Löse das Kreuzworträtsel zur Geschichte der Rega.

Das Rätsel findest du auf der nächsten Seite.

Hilfe und Informationen findest du auf dieser Seite:

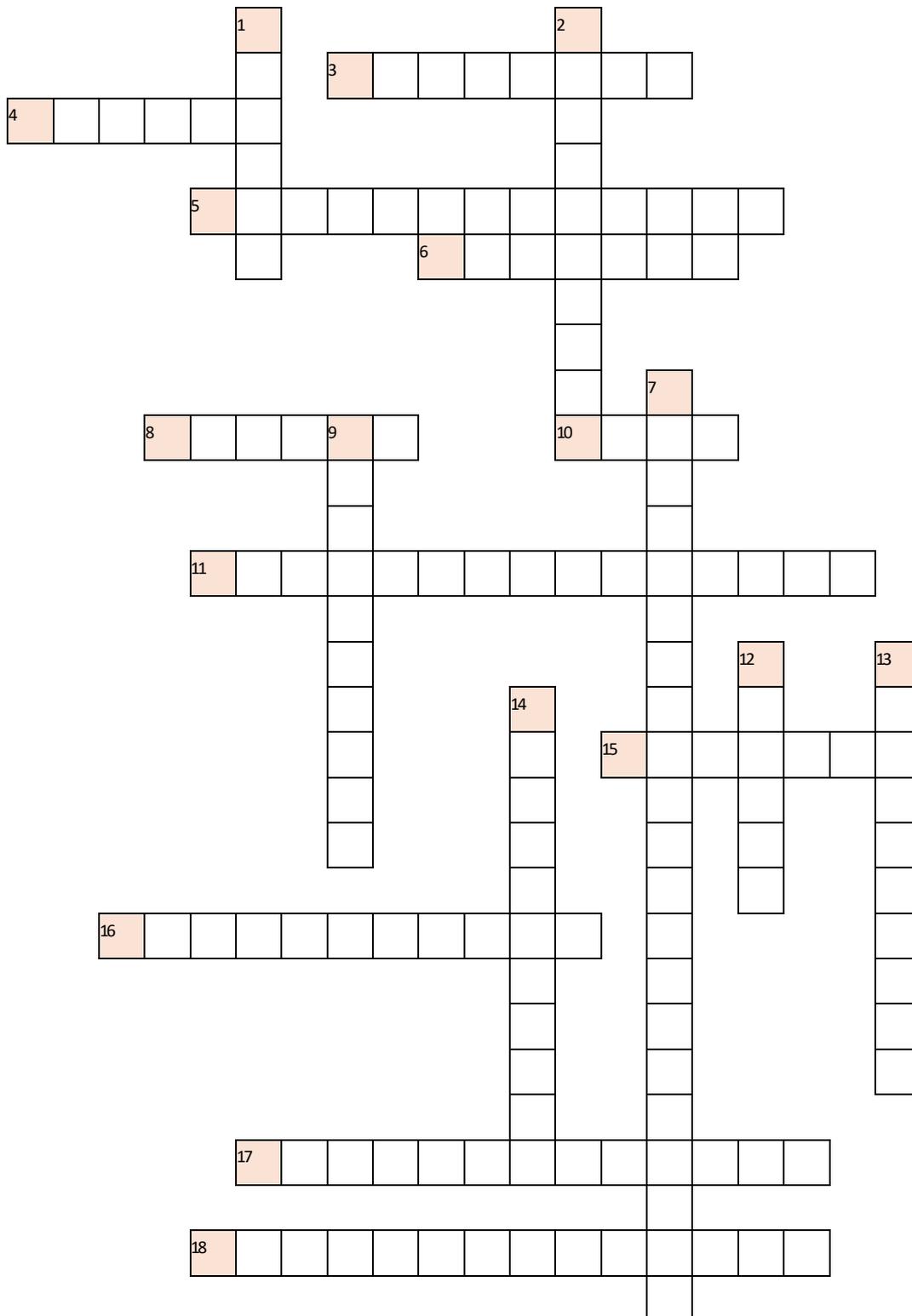
<https://www.rega.ch/ueber-uns/rega-in-kuerze#geschichte>

## Waagrecht:

3. In dieser Ortschaft im Kanton Uri wurde 1991 eine Helikopterbasis eingeweiht.
4. Das Rega-Center befindet sich am Flughafen in ...
5. Das Schweizerische Katastrophenhilfekorps, das Bundesamt für Luftschutztruppen, der Schweizerische Verein für Katastrophenhunde und die Rega bildeten 1981 zusammen eine ...
6. Seit 2011 kann man damit via Smartphone einfach und schnell die Rega alarmieren.
8. Gründungsmitglied der Schweizerischen Rettungsflugwacht (Nachname).
10. Unter welchem Namen ist die Schweizerische Rettungsflugwacht ebenfalls bekannt?
11. Nicht Bergrettung, sondern ab 1975 zunehmend auch (beispielsweise auf einer Autobahn).
15. Grosseinsatz in Südostasien 2004
16. Gibt es aktuell 3 Stück bei der Rega.
17. Wichtiges Rettungsgerät am Helikopter, kam beispielsweise 1983 im Engadin zum Einsatz.
18. Amerikanisches Flugzeug strandet 1946 dort.

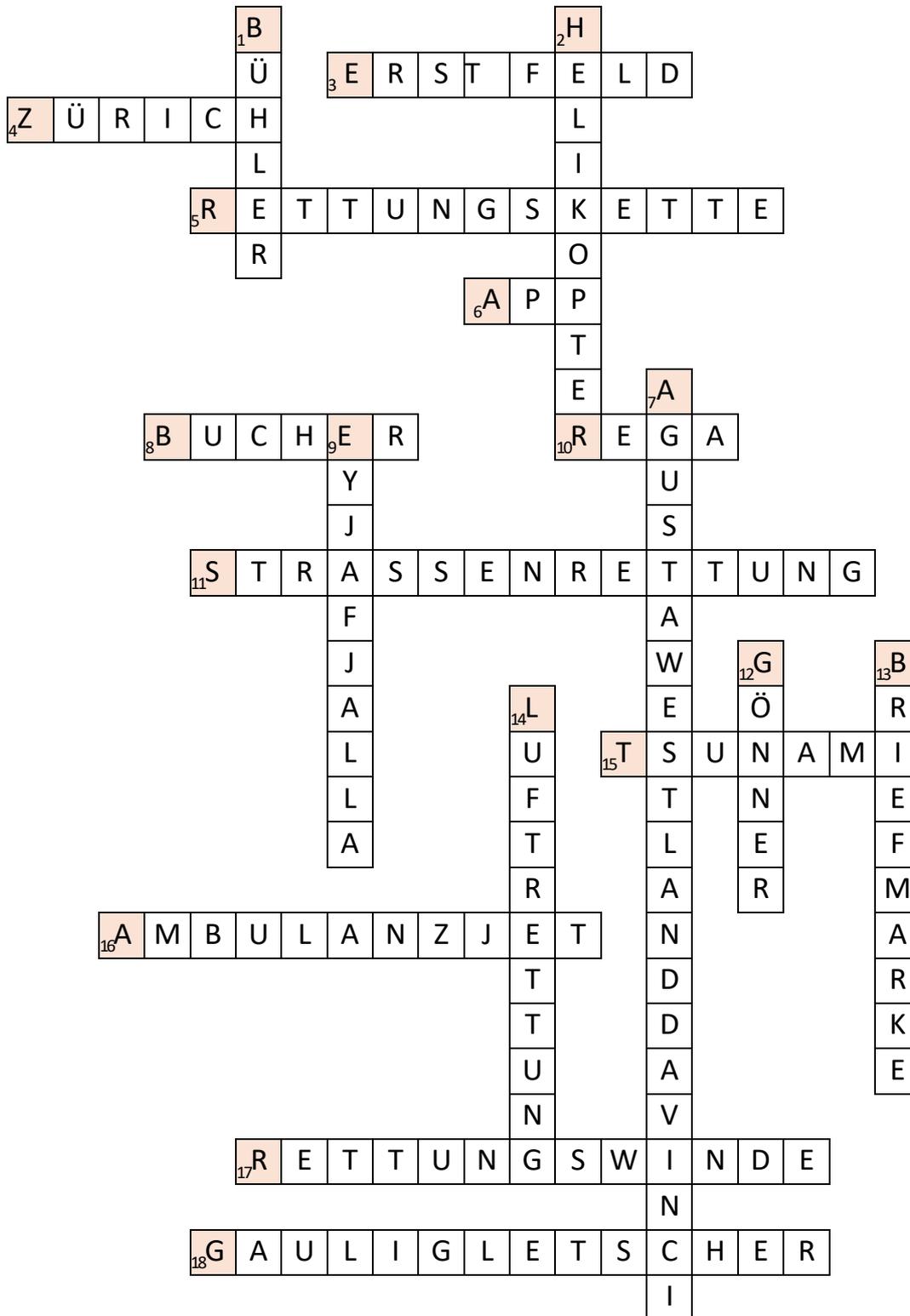
## Senkrecht:

1. Führt 1966 das System der Gönnerschaft ein (Nachname).
2. Fluggerät der Rega
7. Gebirgshelikopter der Rega (Typ)
9. Legte 2010 teilweise den Schweizer Luftraum lahm.
12. Über 3.4 Millionen davon hat die Rega.
13. Wurde zu Ehren des 50. Geburtstages der Rega erstellt.
14. Hauptaktivität der Rega





### Anregung, wie die Aufgabe gelöst werden könnte





### Zusatzinformationen: **Die Meilensteine der Rega**

Was heute in der Schweiz fast wie selbstverständlich funktioniert, ist im Verlauf von Jahrzehnten entstanden. Die Geschichte der Rega ist spannend: Während früher im Gebirge die Hilfe nur vom Boden aus erfolgen konnte, wurden schon 1946 erstmals Flugzeuge zu diesem Zweck eingesetzt. Bereits einige Jahre später übernahmen die immer stärker aufkommenden Helikopter diese Aufgabe, und ab 1960 brachte die damalige Schweizerische Rettungsflugwacht auch in Not geratene Menschen aus dem Ausland in die Schweiz zurück – mit dem Flugzeug. Die Pioniere der Luftrettung prägten diese Zeit der Entwicklung.

Die zunehmende Grösse und Professionalisierung der Luftrettung brachte auch andere Organisationsformen mit sich: Was als Sektion der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft begann, wurde zum Verein und schliesslich zur heutigen privaten, gemeinnützigen Stiftung.

#### **Die Anfänge der Luftrettung 1946-1959**



Zunächst sind es wenige wagemutige Piloten mit ihren Flugzeugen, dann Fallschirmspringer mit Lawinenhunden, später die ersten Helikopterpiloten mit ihren revolutionären Maschinen: Die Luftrettung steckt zwar noch in den Kinderschuhen, wird aber von viel Enthusiasmus getragen und ist nicht mehr aufzuhalten. Die Schweizerische Rettungsflugwacht organisiert sich unter dem Dach der Schweizerischen

Lebensrettungsgesellschaft SLRG. Die Entwicklung in der Schweiz ist wegweisend für die weltweite Luftrettung.

# Geschichte

## Lösungen



### 1946

Im November 1946 notlandet ein amerikanisches Flugzeug auf dem Gauligletscher im Berner Oberland. Zwei Schweizer Militärpiloten bergen die Besatzung und die Passagiere in einer spektakulären Rettungsaktion. Mit zwei Militärflugzeugen landen sie auf dem Gletscher und bergen die Notleidenden in Zusammenarbeit mit Bergrettern. Dieser improvisierte Einsatz ist der Beginn der Luftrettung in der Schweiz.



### 1951/1952

Der St. Moritzer Fredy Wissel und später der Walliser Hermann Geiger beginnen mit der Erprobung der Gletscherlandetechnik mit Flugzeugen auf Skis.

### 1952



Dr. med. Rudolf Bucher gründet an einer Versammlung der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) in Twann die Schweizerische Rettungsflugwacht. Zunächst besteht die Schweizerische Rettungsflugwacht SRFW als Sektion der SLRG. Im September werden die ersten Rettungsfallschirme in Abingdon (GB) durch die erfahrene Royal Air Force ausgebildet.

Hermann Geiger landet erstmals mit dem neuen Gletscherflugzeug Piper Super Cub, das mit einziehbaren Metallskis ausgerüstet ist, auf dem

Blüemlisalp-gletscher.

Der Pilot Sepp Bauer führt in Davos die erste Helikopter-Rettungsaktion in der Geschichte der Rettungsflugwacht durch.

### 1953

Im Winter 1953 kommen die ersten Rettungsflugwacht-Fallschirme bei einem Ernstfall zum Einsatz.

Eine Sturmflut lässt in den Niederlanden Deiche brechen und führt zu einer Katastrophe. Hunderte von Dörfern und Städten werden überflutet. Das Holländische und das Schweizerische Rote Kreuz bitten die Rettungsflugwacht um Hilfe – und die Rettungsflugwacht hilft. Bereits in der nächsten Nacht bringt ein Spezialflugzeug der Swissair das Luftrettungsteam ins Katastrophengebiet. Mit einem gemieteten Helikopter stehen die Piloten

und Fallschirmspringer an der Nordsee während dreier Tage und Nächte ununterbrochen im Rettungseinsatz.



# Geschichte

## Lösungen



### 1954

Während einer Lawinenkatastrophe in Vorarlberg werden mehrere Dörfer verschüttet oder total zerstört. Die Rettungsflugwacht schickt 14 Mann, sechs Lawinenhundeteams, zwei Helikopter und ein Flugzeug mit fünf Rettungsfallschirmern an Bord, darunter auch zwei Ärzte, ins Katastrophengebiet.

### 1956

Über den Rocky Mountains, im Gebiet des Grand Canyon in den USA, kollidieren zwei Verkehrsflugzeuge. Die Wrackteile der Flugzeuge liegen in einer unzugänglichen, 1'200 Meter tiefen Felsschlucht. Zur Bergung der Leichen suchen die Amerikaner eine Spezialtruppe und finden diese bei der Rettungsflugwacht.

### 1957

Der Verband Schweizerischer Konsumvereine schenkt der Schweizerischen Rettungsflugwacht einen Helikopter vom Typ Bell 47 J. Dieser wird für Rettungseinsätze im Wallis zur Verfügung gestellt.



### Die Einsatzmöglichkeiten werden grösser 1960-1979

Der Rettungshelikopter und die Flugzeuge für die Repatriierung aus dem Ausland sind eine grosse Erleichterung im Rettungswesen. Was bisher unmöglich war oder tagelang dauerte, kann nun innert weniger Stunden erreicht werden. Das Gebirge ist noch immer der Hauptschauplatz, aber zunehmend wird der Rettungshelikopter auch als nützliches Mittel für die Strassenrettung entdeckt. Neue Rettungstechniken werden entwickelt; das Prinzip, so rasch wie möglich professionelle medizinische Hilfe zum Patienten zu bringen, festigt sich. Die Schweizerische Rettungsflugwacht löst sich von der Lebensrettungsgesellschaft und steht jetzt endgültig auf eigenen Beinen.

### 1960

Unter Mithilfe von Fritz Bühler wird die Schweizerische Rettungsflugwacht reorganisiert und vollständig von der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft losgelöst. Der Verein Schweizerische Rettungsflugwacht SRFW wird gegründet.

Die Helikopterrettung nimmt einen immer wichtigeren Platz in der Luftrettung ein. Die anfangs eingesetzten Modelle werden durch neuere Modelle mit besseren Flugleistungen ersetzt.

Im Mai führt die Schweizerische Rettungsflugwacht den ersten Repatriierungsflug ihrer Geschichte durch. Ein Patient wird mit einem Flächenflugzeug von Châlons-sur-Marne (heute Châlons-en-Champagne) in Frankreich zurück in die Schweiz geflogen.



# Geschichte

## Lösungen



### 1965

Die Rettungsflugwacht wird per Bundesratsbeschluss zur Hilfsorganisation des Schweizerischen Roten Kreuzes ernannt.

### 1966

Das Rettungstau und das Horizontalnetz werden zur Bergung von Verunfallten im unwegsamem Gelände ohne Landemöglichkeit eingeführt.

Die Kosten der Helikopterrettungen übersteigen langsam die Möglichkeiten der Rettungsflugwacht. Nachdem der Bundesrat die Unterstützung durch öffentliche Gelder abgelehnt hat, wendet sich Fritz Bühler an die Öffentlichkeit: Als Dank für die Spende von 20 Franken bietet die Rettungsflugwacht Gratihilfe aus der Luft in Notfällen an. Das System der Gönnerschaft, wie es heute noch besteht, ist geboren.

### 1968

Die Rettungsflugwacht nimmt ihren ersten Helikopter mit Turbinenantrieb in Betrieb.

### 1970

Mit einem Darlehen von CHF 400'000.– beteiligt sich die Rettungsflugwacht am Kauf einer Cessna mit Druckkabine. Die Maschine wird noch am selben Tag für einen Repatriierungsflug aus Fréjus (Frankreich) eingesetzt.

Erstmals in der Geschichte der Rettungsfliegerei werden an fünf verschiedenen Stellen Bergführer und Flugretter mittels Rettungswinde vom schwebenden Helikopter aus in die Eigernordwand abgesetzt.



### 1971



Die Rettungsflugwacht erhält im Juni ihren ersten ausschliesslich mit Gönnergeldern finanzierten Helikopter, eine Alouette III. Mit der Alouette III, die während vieler Jahre das Rückgrat der Rega-Helikopterflotte bilden wird, gelingt der eigentliche Durchbruch der Helikopterrettung im Hochgebirge.

Zwei deutsche Alpinisten werden mit der Seilwinde aus der Eigernordwand geborgen. Es handelt sich um die erste Direktrettung aus dieser anspruchsvollen Wand.

### 1973

Für ihre Repatriierungsflüge erwirbt die Rettungsflugwacht den ersten zivilen Ambulanzjet der Welt. Er wird auf den Namen "Henry Dunant" getauft.

Im November nimmt die Rettungsflugwacht den ersten Ambulanzhelikopter mit zwei Turbinen in Betrieb.



# Geschichte

## Lösungen



### 1975

Nach langen Verhandlungen bewilligt der Zürcher Regierungsrat eine Versuchsphase für den Einsatz des Rettungshelikopters bei Strassenverkehrsunfällen.

### 1977

Die Rettungsflugwacht feiert in Kloten ihr 25-jähriges Bestehen. Im Rahmen dieser Feier wird der neue Ambulanzjet auf den Namen "Albert Schweitzer" getauft.

18. November: Erste Direktrettung von zwei Alpinisten aus der "Rampe" der Eigernordwand – eine Rettung, die bisher als unmöglich galt, wird erfolgreich durchgeführt.

### 1978

Der schwärzeste Tag in der Geschichte der Rettungsflugwacht: Während einer Rettungsdemonstration in Bern reisst das Aufhängeband eines Vertikalnetzes am Helikopter. Mit dem Netz stürzen fünf Menschen sieben Meter in die Tiefe. Drei von ihnen sterben, zwei werden schwer verletzt.

Im Rahmen der Feier zum 150. Geburtstag von Henry Dunant wird auf dem Flughafen Genf-Cointrin der neue Ambulanzjet von IKRK-Präsident Alexandre Hay auf den Namen "Henry Dunant" getauft.



### 1979

An der Generalversammlung beschliessen die Aktivmitglieder des Vereins Schweizerische Rettungsflugwacht die Errichtung einer Stiftung "Schweizerische Rettungsflugwacht".

## Die Luftrettung wird professionell 1980-2009

Die immer zahlreicher werdenden Gönnerinnen und Gönner der Schweizerischen Rettungsflugwacht ermöglichen nach und nach den Aufbau und Betrieb des weltweit dichtesten Luftrettungsnetzes. Modernste, auf den Einsatz in der Schweiz und in der ganzen Welt zugeschnittene Helikopter und Flugzeuge werden beschafft. Die Ausbildung wird standardisiert und professionalisiert. Trotzdem erfindet sich die Rega, wie sich die Schweizerische Rettungsflugwacht nun nennt, täglich ein wenig neu: Sie strebt nach grösstmöglicher Sicherheit im Einsatz und gleichzeitig bestmöglichem Dienst am Patienten. Die Rega ist heute überall als wertvolle, glaubwürdige und professionelle Rettungsorganisation anerkannt.



# Geschichte

## Lösungen



### 1980

In seinem 72. Lebensjahr verstirbt der Stiftungsratspräsident der Schweizerischen Rettungsflugwacht, Dr. med. h.c. Fritz Bühler, völlig unerwartet.



Über dem Flugplatz von Yverdon spielt sich die wohl spektakulärste Rega-Rettungsaktion ab: Der Schirm eines Fallschirmspringers hatte sich beim Absprung am Heckrad eines Pilatus Turbo Porter verfangen. Die Crew eines Helikopters der Rettungsflugwacht bringt das "unmögliche" Kunststück fertig, den Springer während des Fluges zu befreien. Am 20. Januar 1981 werden Pilot Andreas Haefele, Windenmann Adolf Rüfenacht und Fallschirminstruktor Pierre Jomini für diese Tat in Los Angeles (USA) als "Crew of the Year" ausgezeichnet.

### 1981

Das Schweizerische Katastrophenhilfekorps, das Bundesamt für Luftschutztruppen, der Schweizerische Verein für Katastrophenhunde und die Schweizerische Rettungsflugwacht beschliessen, künftig bei Erdbebenkatastrophen gemeinsam Soforthilfe zu leisten. An einer Übung in Wangen an der Aare wird diese "Rettungskette" getestet.

### 1982

Auf dem Flughafen Zürich-Kloten trifft der neue Rega-Ambulanzjet ein. Das neue Flugzeug verfügt über eine wesentlich grössere Reichweite und mehr Platz als die bisherigen Rega-Jets.



Bei einem Erdbeben in Nordjemen wird die 1981 formierte Rettungskette erstmals aktiv.

### 1983

Mit den Rettungswinden zweier Rega-Helikopter werden 80 Passagiere aus den steckengebliebenen Viererkabinen der Gondelbahn Scuol/Motta Naluns (Unterengadin) evakuiert.

### 1984

Der neue Rega-Jet wird zu Ehren des grossen Pioniers der Schweizerischen Rettungsflugwacht auf den Namen Fritz Bühler getauft.



Die Rega bezieht im Zürcher Seefeld neue Büroräumlichkeiten und nimmt die neue Einsatzzentrale in Betrieb.

### 1985

Die Rega weiht die neue Helikopterbasis St. Gallen in Gossau ein. Die Rega stellt den 1'000'000. Gönnerausweis aus.



# Geschichte

## Lösungen



### 1986

Die mexikanische Regierung zeichnet die "Brigada de Rescate de Suiza" (Rega) mit einer Urkunde aus. Dies erfolgt aus Dank für die geleistete Hilfe nach dem Erdbeben vom September 1985 in Mexico City.

Der Stiftungsrat beschliesst, die beiden Ambulanzflugzeuge zu ersetzen.

### 1987

Als erste zivile Organisation der Welt rüstet die Rega alle Helikopterbasen mit Nachtsichtgeräten aus.

Die zwei neuen Ambulanzflugzeuge ersetzen die beiden alten. Grössere Kabine und Reichweite ermöglichen einen besseren Dienst am Patienten.

### 1988

Bei einer Rettungsdemonstration auf dem Bielersee gerät eine Alouette durch Bodenresonanzen ausser Kontrolle und stürzt ab. Zwei Personen werden verletzt, die Maschine wird zerstört.



### 1990

Während eines Rettungseinsatzes in den Waadtländer Alpen wird eine Alouette bei der Landung von einer Windböe gegen den Hang gedrückt und zerstört. Glück im Unglück: Es kommen keine Personen zu Schaden.

### 1991

Die neue Einsatzbasis Uri wird in Erstfeld in einer kleinen Feier dem Betrieb übergeben.

Die neue Rega-Basis auf dem Flughafen Bern-Belp ist vollendet und wird eingeweiht.



### 1992



Anlässlich ihres Tages der offenen Tür nimmt die Crew der Basis Untervaz den ersten von 15 bestellten Helikoptern des Typs Agusta A 109 K2 in Betrieb.

Im Auftrag des TCS repatriiert die Rega auf ihrem 100'000. Einsatz einen schwer verletzten Autofahrer von Tunis nach Genf.

### 1993

Während eines Überfluges von der Basis Gsteigwiler nach Kloten stürzt die Agusta A 109 in den Zugersee. Der Pilot kommt dabei ums Leben.

Der Stiftungsrat beschliesst, das "Rega-Center" auf dem Flughafenareal in Kloten zu bauen.

Während des Versuchs, ein verletztes Rind auf der Alp Bargis ob Flims abzutransportieren, stürzt eine Alouette aus geringer Höhe ab. Der Pilot wird verletzt.

### 1994

# Geschichte

## Lösungen



Fredy Wissel stirbt fast 90-jährig in St. Moritz. Wissel war an Hunderten von Rettungsaktionen und Versorgungsflügen beteiligt. Für seine Tätigkeiten erhielt er mehrere Auszeichnungen.

### 1996

Erstmals im 44-jährigen Bestehen der Rega führt ein Einsatz rund um die Welt. Der Flug dauert 43 Stunden. Im Rega-Jet werden drei Patienten transportiert; Zwischenlandungen erfolgen in Muscat, Bangkok, Chabarovsk, Anchorage, Reading, Faro und Valencia.

### 1997

Die Rega zieht ins neue Rega-Center am Flughafen Zürich um. Für Luftrettung in der Schweiz gilt neu die vierstellige Alarmnummer "1414".

Bei einer Rettungsaktion bei Leysin VD verunglücken der Arzt sowie eine Patientin tödlich, als das Seil der Rettungswinde reisst.



### 1998

Ein Helikopter touchiert beim Einsatz bei Lodrino TI ein Kabel und stürzt ab. Am darauffolgenden Tag erliegt der Pilot seinen schweren Verletzungen. Die neue Einsatzbasis Graubünden in Untervaz wird eingeweiht. Die Rega ist Mieterin bei der Air Grischa.

### 1999

3. September: Die Einsatzbasis Lausanne feiert ihr 20-jähriges Bestehen.

### 2001

Der Stiftungsrat beschliesst den Kauf von drei neuen Ambulanzjets Challenger CL-604, die ab 2002 die bisherigen Flächenflugzeuge ablösen sollen.

Der Stiftungsrat beschliesst den Kauf von fünf Helikoptern des Typs EC 145. Sie sollen vier Agusta A 109 K2 auf den Mittellandbasen Zürich, Bern, Basel und Lausanne ersetzen.

### 2002

Die Rega übernimmt vom Bundesamt für Zivilluftfahrt die Leitstelle des Such- und Rettungsdienstes.

Die Post veröffentlicht zu Ehren des 50. Geburtstages der Rega die erste Hologramm-Briefmarke der Schweiz.

Die Rega feiert im Rega-Center Zürich-Flughafen in Anwesenheit von Frau Bundesrätin Ruth Dreifuss ihr 50-Jahr-Jubiläum. Im Laufe des ganzen Jahres finden auf allen Rega-Einsatzbasen Tage der offenen Tür mit insgesamt rund 72'000 Besucherinnen und Besuchern statt.

Zwei der drei neuen Ambulanzjets Challenger CL 604 treffen in Zürich-Kloten ein.

# Geschichte

## Lösungen



### 2003

Der erste der fünf neuen Rettungshelikopter EC 145 wird auf der Einsatzbasis Basel stationiert.

Die Einsatzbasis Zürich zieht, nach 31-jährigem Provisorium auf dem Dach des Zürcher Kinderspitals, in ihr neues Zuhause auf dem Flugplatz Dübendorf.



### 2004



Der Tsunami in Südostasien stellt die Rega vor eine der grössten Herausforderungen seit ihrem Bestehen. Teams der Rega fliegen nach Thailand und Sri Lanka, um vor Ort Kontakte zu Spitälern herzustellen und Patienten auf ihren Heimtransport vorzubereiten. Alle drei Rega-Ambulanzjets werden eingesetzt. Auch an Bord von Charter-, Militär- und Linienflugzeugen kann die Rega-Einsatzleitung Rückführungen organisieren. Innert einer Woche werden über 60 Patienten in die Schweiz zurückgeflogen, für deren Betreuung stehen 16 medizinische Besatzungen im Einsatz.

### 2005

Der Tsunami-Grosseinsatz bringt wertvolle Erfahrungen; ein in der Folge entwickeltes Notfallkonzept kommt bereits kurze Zeit später im Ernstfall zum Tragen: Nach einem Busunglück in der Türkei wird eine Boeing 757-200 der Belair über Nacht in ein "fliegendes Spital" umgerüstet. Betreut von fünf Ärzten und vier Pflegefachpersonen können – nur gerade zwei Tage nach dem Unfall – 35 Patienten in die Schweiz geflogen werden.

Nach den Unwetterkatastrophen in der Schweiz gehören Rega-Crews in den betroffenen Regionen zu den Rettern der ersten Stunde. Bis Evakuierungsaktionen von Militär und kommerziellen Unternehmen anlaufen können, gelingt es der Rega in Zusammenarbeit mit örtlichen Rettungsorganisationen, über 200 Personen aus den Wasserfluten zu evakuieren und aus abgeschnittenen Regionen zu transportieren.

### 2006

Der Kaufvertrag für elf neue Helikopter des Typs AgustaWestland Da Vinci ist unterschrieben. Die Helikopter werden ab 2009 auf den Rega-Gebirgsbasen zum Einsatz kommen.

Der 250'000. Einsatz der Rega: Die Crew fliegt ein zu früh geborenes Kind von Engelberg (OW) nach Luzern ins Kinderspital.

### 2007

Die Zahl der Gönnerinnen und Gönner hat einen neuen Höchststand erreicht: Mit zwei Millionen Gönnerschaften kann die Rega einen weiteren Markstein in ihrer 55-jährigen Geschichte verzeichnen. Die Rega genießt in der Schweizer Bevölkerung ein hohes Ansehen: Eine Studie des Marktforschungsinstitutes ergibt im Sommer 2007, dass



# Geschichte

## Lösungen



die Rega die beliebteste Marke der Schweiz ist. So führt die Rega eine Rangliste über das Image von 100 Schweizer Unternehmen an.

### 2008

Aus Platz- und Sicherheitsgründen zieht die Berner Oberländer Rega-Crew im Mai von Gsteigwiler in ihre neue Einsatzbasis auf dem Areal der Firma RUAG in Wilderswil.



Ein besonderer Einsatz in Bern: An der Aare verunfallt ein Forstarbeiter und zieht sich dabei Rückenverletzungen zu. Zusammen mit dem zunächst an der Rettungswinde zum Patienten hinunter gelassenen Rega-Arzt wird er direkt am Windenseil hängend ins Inselspital Bern geflogen. Bei der kurzen Flugzeit von knapp drei Minuten wäre die normalerweise übliche Zwischenlandung zur Aufnahme des Patienten nicht sinnvoll gewesen.

### 2009

Erstmals transportiert die Rega eine schwerkranke Patientin an der sogenannten "Life-Box", einer Herz-Lungen-Maschine, in einem Rettungshelikopter.

Nachdem der neue Rettungshelikopter AgustaWestland Da Vinci im März 2009 im Werk in Vergiate (I) der Weltöffentlichkeit präsentiert



wurde, trifft der erste von insgesamt elf neuen Helikoptern im Rega-Center ein. Die Übergabe des neuen Helikopters an die entsprechenden Einsatzbasen findet jeweils in feierlichem Rahmen mit einem Tag der offenen Tür für die Bevölkerung statt.

Erstmals wird die «Life-Box» an Bord eines Ambulanzflugzeuges verwendet: In der Nacht vom 26. auf den 27. Oktober transportiert die

Rega, unterstützt von einem Herzchirurgenteam, eine schwer erkrankte Patientin von Kroatien nach Köln.

Der erste Patientenflug und zugleich die erste Windenaktion mit einem Da Vinci-Rettungshelikopter: Die Rega fliegt einen verletzten Patienten im Horizontalnetz aus dem steilen Gelände zwischen der Schwägalp und dem Säntis.

Die Besatzung der Basis Lausanne startet mit dem EC 145 zum ersten Einsatz aus dem neuen Gebäude. Das 30-jährige Provisorium hat somit ein Ende.

Aus der bisherigen Rega-Partnerbasis Zweisimmen wird eine Rega-Einsatzbasis. Bereits am Vortag nahm die Agusta A 109 K2 ihren Dienst als "Rega 14" auf.



# Geschichte

## Lösungen



### Mit modernsten Mitteln im Einsatz 2010-heute

#### 2010

Zum ersten Mal in der Geschichte der Schweizerischen Rettungsflugwacht ist der Verlust eines Crew-Mitglieds bei einem Lawineneinsatz zu beklagen: Ein Arzt der Rega stirbt während den Rettungsarbeiten nach einem Lawinenunglück im Diemtigtal im Berner Oberland gemeinsam mit sechs weiteren Personen. Noch während der Versorgung auf dem Lawinenkegel haben weitere Schneemassen die Helfenden erfasst und verschüttet.

Der erste Transatlantik-Flug mit der sogenannten „Life-Box“, einer kleinen Herz-Lungen-Maschine, findet statt. Dies ist eine Weltpremiere. Der Zustand des Patienten stabilisiert sich sogar während des Fluges.



Wegen der Aschewolke des isländischen Vulkans Eyjafjalla wird der Schweizer Luftraum im April teilweise geschlossen. Die Rega stationiert zwei Ambulanzjets vorübergehend in Spanien und Italien, um handlungsfähig zu bleiben. Dank dieser Planung können zwei Kinder mit schwersten Verbrennungen von Bergen (Norwegen) in eine Spezialklinik nach Boston (USA) geflogen werden. Die Rega fliegt den 300'000. Einsatz seit der Gründung der Schweizerischen Rettungsflugwacht im Jahr 1952.



#### 2011

Die Rega lanciert ihre eigene Notfall-App fürs iPhone: „iRega“. Bereits am 5. Februar alarmiert ein Schneeschuhläufer für seine verletzte Kollegin via iRega – und die übermittelten Koordinaten führen zur punktgenauen Landung am Unfallort im Furkagebiet.



Der erste Rega-Ambulanzjet landet im neuen Design am Flughafen in Zürich. Der Neuanstrich aller drei Flugzeuge war der Abschluss der Grosskontrolle nach acht Einsatzjahren.

Die Rega kann dank satellitengestützter Navigation das Berner Inselspital auch bei schlechter Sicht anfliegen. Das Bundesamt für Zivilluftfahrt hat das schweizweit erste zivile GPS-Anflugverfahren für Helikopter bewilligt. Patienten profitieren von höherer Versorgungssicherheit bei Schlechtwetter- und Hochnebellagen.

#### 2012

Erstmals in der Geschichte der Rettungsflugwacht ist die gesamte Ambulanzjetflotte gleichzeitig für einen Einsatz engagiert. 14 belgische Kinder werden nach dem tragischen Carunglück im Wallis von der Rega in ihre Heimat geflogen.

Die Rega feiert ihr 60-Jahr-Jubiläum und dankt mit verschiedenen Anlässen ihren treuen Gönnerinnen und Gönnern.

# Geschichte

## Lösungen



### 2013

Erstmals in der Geschichte der Rega wird ein Einsatz eines Rettungshelikopters vollumfänglich unter Instrumentenflug-Bedingungen durchgeführt. Die Verlegung des Patienten von Lugano nach Aarau im Da Vinci-Helikopter klappt reibungslos.

Im Rega-Center am Flughafen Zürich geht die neu umgebaute Einsatzzentrale in Betrieb.

### 2014

Nach dem Busunglück einer Schweizer Reisegruppe auf Gran Canaria repatriert die Rega auf 6 Flügen ihrer Ambulanzjets 11 Schwerverletzte.



Gleich vier Rettungshelikopter der Rega kommen nach einer spektakulären Zugentgleisung in Tiefencastel GR an derselben Unfallstelle zum Einsatz. Zwei von ihnen sind umgehend zur Stelle, um im abschüssigen, unwegsamen Gelände die zum Teil schwer verletzten Passagiere mit der Winde zu evakuieren. Zwei weitere übernehmen die Patienten auf einem Zwischenlandeplatz und sichern den raschen Transport in die Spitäler.



Die Rega fliegt ihren tausendsten Rettungseinsatz, bei dem die Alarmierung direkt über ihre Notfall-App erfolgt ist.

### 2015

Am Vilan im Bündnerland begräbt eine Lawine sieben Skitourengehänger unter sich. In die Rettungsaktion sind gleich drei Helikopter der Rega, acht Bergretter des Schweizer Alpen-Club SAC sowie ein Lawinenhund und zwei weitere Helikopter eingebunden.

Der Entscheid für den künftigen Ambulanzjet ist gefallen: Ab 2018 werden drei neue Challenger 650 im Einsatz stehen, die über modernste Avionik und über Triebwerke mit mehr Leistung verfügen.

Auf dem Berner Inselspital installiert die Rega eine eigene Wetterstation. Sie ist Teil eines Netzes von Messstationen und Webcams, welche künftig präzise, laufend aktualisierte Flugwetterdaten liefern werden – eine Voraussetzung für die Rega-Piloten, um nach Instrumentenflug-Verfahren zu fliegen.



Die Rega unterzeichnet mit dem italienischen Hersteller Agusta-Westland einen Vertrag zur Beschaffung von drei neuen, allwettertauglichen Helikoptern vom Typ AW169-FIPS. Die Rettungshelikopter werden ab 2021 als Teilersatz der heutigen Flotte im Einsatz stehen.

# Geschichte

## Lösungen



### 2016

Im jurassischen Bressaucourt wird auf dem Flugplatz die letzte von sechs Rega-eigenen Wetterstationen installiert und in Betrieb genommen. Die Station verfügt unter anderem über einen Wolkenhöhenmesser und Sensoren, welche die Niederschlagsart oder die Sichtweite bestimmen können.

Die Rega fliegt die erste Patientin auf einer Instrumentenflugroute des Low Flight Network (LFN) über den Gotthard. Dieses auf Satellitennavigation basierende Netzwerk aus Flugrouten erlaubt es Helikoptern, auch bei schlechter Sicht im Instrumentenflugverfahren zu fliegen.

### 2017

Medizinischer Fortschritt im Kleinformat: Die Rega rüstet ihre Rettungshelikopter und Ambulanzjets mit einem neuartigen Video-Laryngoskop zur bildunterstützten Sicherung der Atemwege aus. In Spitälern bereits bewährt, steht den Rega-Crews nun ein weiterentwickeltes Gerät zur Verfügung, welches auch ausserhalb des Spitals bei Wind und Wetter eingesetzt werden kann.

Am Lago di Lucendo auf dem Gotthardpass nimmt die Rega ihre letzte Wetterkamera in Betrieb und schliesst damit ihr mehrjähriges Grossprojekt "Thor" planmässig ab.

Die Rega erhält eine Bewilligung des BAZL, um Knotenpunkte des Low Flight Network – ein auf Satellitennavigation basierendes Netz aus IFR-Flugrouten – rund um die Uhr zu benutzen. Dazu gehören etwa die Militärflugplätze Emmen und Meiringen sowie der IFR-Anflug auf den Spitallandeplatz des Inselspitals Bern. Es ist ein weiterer Durchbruch auf dem Weg zur Realisierung der Rega-Vision "Retten bei jedem Wetter".

### 2018

Es wurden bedeutende Ereignisse von der Rega gefeiert. Es landete der neue Rega-Ambulanzjet Challenger 650 am Flughafen Zürich, begleitet von einem feierlichen Wasserbogen der Flughafenfeuerwehr. Zusätzlich öffnete das Rega-Center seine Türen für rund 15.000 Besucher, die erstmals den neuen Rega-Ambulanzjet Challenger 650 besichtigen konnten. Im Oktober fand die erfolgreiche Suche nach einer vermissten Person am Niesen dank des Multisensor-Suchsystems IR/EOS statt. Ebenfalls im Oktober flog der neue Rega-Helikopter vom Typ Airbus Helicopters H145 seinen ersten Einsatz, während im November die 50.000. Gönnerin der Rega in Bern mit der Präsentation des neuen Rettungshelikopters H145 auf dem Bundesplatz gefeiert wurde.



# Geschichte

## Lösungen



### 2019

Im Jahr 2019 verzeichnete die Rega bedeutende Meilensteine und Ereignisse, die ihre Rolle als führende Schweizer Luftrettungsorganisation unterstrichen und ihre enge Verbindung zur Bevölkerung festigten.

Ein Höhepunkt war im Februar der Transport einer Patientin an einer mobilen Herz-Lungen-Maschine an Bord eines neuen Ambulanzjets von London nach Kaohsiung, Taiwan, was den längsten Flug einer Intensivpatientin weltweit markierte.

Im März wurde der dienstälteste Rega-Jet, ein Challenger CL-604, ins Verkehrshaus der Schweiz überführt, wo er seitdem Teil der permanenten Rega-Ausstellung ist.



Darüber hinaus wurden im Laufe des Jahres neue Rettungshelikopter vom Typ Airbus Helikopters H145 präsentiert und wichtige technologische Entwicklungen wie die Einführung einer Drohne zur Unterstützung von Sucheinsätzen vorgestellt.

Die Rega erweiterte auch ihre Einsatzmöglichkeiten, indem sie im Mai erstmals das Universitätsspital Zürich im Instrumentenflugverfahren bei schlechter Sicht anflug.

Schliesslich begrüßte die Rega im November ihre 3,5-millionste Gönnerin, was ihre starke Verankerung in der Schweizer Bevölkerung unterstreicht.

### Mit modernsten Mitteln im Einsatz 2020 – heute

### 2020

Im Jahr 2020 zeigte die Rega ihre Innovationskraft und Einsatzbereitschaft in der Schweizer Luftrettung. Im April transportierte die Rega erstmals erfolgreich zwei Patienten gleichzeitig in einer Patienten-Isolationseinheit (PIU) in einem Ambulanzjet. Bis Ende Jahr werden die Helikopter- Crews insgesamt 316 Covid-19-Patienten an Bord ihrer Luftfahrzeuge befördern.

Es wurde auf der Basis Erstfeld ein Notarzt-Einsatzfahrzeug stationiert, um auch bei ungünstigen Wetterbedingungen schnelle medizinische Hilfe zu gewährleisten.



Ein organisatorisch bedeutsames Ereignis war der länderübergreifende Erfahrungsaustausch in Wilderswil, bei dem verschiedene Rettungsorganisationen zusammenkamen, um ihre Erfahrungen zu teilen. Zusätzlich erhielt die Rega die Aufgabe als "nationale Koordinationsstelle für Intensivstationen", um bei Bedarf die Schweizer Spitäler bei der Suche nach freien Betten zu unterstützen.

# Geschichte

## Lösungen



### 2021

Im Jahr 2021 setzte die Rega weiterhin auf technologische Innovationen und Ausbau ihrer Einsatzkapazitäten: Um auch nächtliche Rettungseinsätze zu gewährleisten, führte die Rega neue, eigens entwickelte Nachtsichtgeräte ein, die seitdem im Einsatz sind.

Die Beschaffung eines neuen Helikoptersimulators ermöglicht es den Rega-Crews, effizienter und flexibler für unterschiedliche Helikoptertypen zu trainieren.

Zur Verstärkung des nationalen Luftrettungsdispositivs wurde im Dezember ein Rettungshelikopter in Sion stationiert, eine Zusammenarbeit zwischen der Rega und der Firma Hélicoptères SA.



### 2022

Die Rega feierte ihren 70. Geburtstag im Beisein von Bundespräsident Ignazio Cassis und anderen prominenten Gästen.

Eine neue Vereinbarung zwischen dem Kanton Genf, dem Universitätsspital Genf (HUG) und der Rega wurde unterzeichnet, um die langjährige Zusammenarbeit zugunsten der Patientinnen und Patienten fortzusetzen. Dies beinhaltet die Stationierung eines neuen Helikopters vom Typ Airbus Helicopters H145 in Genf.



Ein weiterer Meilenstein war der Vertragsabschluss für zwölf neue Rettungshelikopter des Typs H145. Diese werden ab 2024 auf allen Rega-Einsatzbasen eingesetzt und ersetzen die bestehende AW109SP "Da-Vinci"-Flotte auf den Gebirgsbasen der Rega.



### 2023

Bei einem medizinischen Notfall im Berner Oberland kann die Notärztin oder der Notarzt der Rega seit Mai 2023 auch am Boden zum Einsatzort gebracht werden: Das Notarzt-Einsatzfahrzeug der Rega-Basis Wilderswil kann von der Sanitätsnotrufzentrale 144 Bern aufgeboden werden.



Die Rega hat eine lange Tradition von Informationsangeboten und Aktivitäten für Kinder. Seit Oktober 2023 werden diese Angebote im RegaCLUB, der neuen Erlebniswelt der Rega für die jungen Fans, gebündelt und alters gerecht aufbereitet.

# Geschichte

## Lösungen



Die beiden neu für die Rega entwickelten Helikopter- und Jetsimulatoren wurden zertifiziert und stehen nun für das Training von Standardsituationen und Notverfahren bereit, die in echt nicht oder kaum geübt werden können. Dabei verursachen sie weder Lärm noch Schadstoffbelastung für die Umwelt. Dank der Investition in eigene Simulatoren können alle Cockpit-Crews der Rega künftig in der Schweiz trainieren.

# Alarmierung

Info für Lehrpersonen



<b>Arbeitsauftrag</b>	Ein Unfall ist passiert, was nun? Wann und wie wird die Rega alarmiert? Anhand von mehreren Fallbeispielen lernen die SuS, wann das Alarmieren der Rega sinnvoll ist. Zudem werden das Merkblatt „Alarmierung Rettungshelikopter“ und die Rega-App vorgestellt.
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• SuS lernen, wann eine Alarmierung der Rega sinnvoll ist und wie man diese durchführt.</li><li>• Unfallbeispiele auf Folien betrachten, diskutieren, wie man handeln würde</li><li>• Merkblätter studieren</li></ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Präsentation mit Fallbeispielen</li><li>• Merkblätter</li></ul>
<b>Sozialform</b>	Plenum / EA
<b>Zeit</b>	45'

## Zusätzliche Informationen:

- Die Rega-App downloaden und Infos auf [rega.ch/app](https://www.rega.ch/app) studieren, falls die LP ein App-fähiges Mobiltelefon hat. **ACHTUNG!** Wenn, dann nur einen Testalarm auslösen, «Spassalarmierungen» halten die Einsatzleiterinnen und -leiter unnötig von der Arbeit ab!
- Das „Merkblatt Nottfälle Ausland“ kann als Zusatzmaterial benutzt werden. Arbeitsaufträge dazu gibt es in der Oberstufenlektion.

# Alarmierung

Arbeitsunterlagen



Schaut euch gemeinsam die Präsentation „Alarmierung“ an. Diskutiert bei jedem Fall, wie ihr vorgehen und wo ihr die Rega alarmieren würdet.

Die Aufgabe kann auch digital gelöst werden.  
Klicke auf das Bild unten, um die Aufgabe aufzurufen:

**Aufgabe**

Entscheide bei jeder Situation, ob hier die Rega alarmiert werden muss oder nicht.  
Ziehe die Situationen dann auf die richtige Seite.

OK

Hier braucht es nicht.

ein Fall für die 1414 wählen!

Direktlink: <https://learningapps.org/35122308>





Unten findest du zusammengefasst, wann die Rega alarmiert werden soll. Lies die Informationen genau durch.

Auf der kommenden Seite findest du Bilder von Rega-Einsätzen. Was könnte passiert sein?  
Weshalb wurde die Rega aufgeboden?

Der direkte Alarm über 1414 oder die Rega-App empfiehlt sich immer dann, wenn sofortige Hilfe durch einen Rettungshelikopter benötigt wird. Zum Beispiel in folgenden Fällen:

- **unwegsames Gelände**
  - lange Anfahrt für den Rettungsdienst
  - Zufahrt/Abtransport schwierig oder unmöglich
- **schneller und schonender Transport in ein Zentrumsspital notwendig**
  - Verdacht auf Rückenverletzungen
  - Verdacht auf Schlaganfall
  - schwere Verbrennungen
  - Verdacht auf Herzinfarkt
  - Amputationen
- **ärztliche Hilfe ist vor Ort nötig**
  - Sturz aus grosser Höhe
  - schwer verletzte oder schwer erkrankte Kinder
  - mehrere Verletzte
  - eingeklemmte Patienten
  - ausgeprägte Atemstörung
- **Lawinenunfall**



# Alarmierung

Arbeitsunterlagen



Was könnte passiert sein?  
Weshalb ist die Rega aufgeboden worden?



# Alarmierung

Arbeitsunterlagen



Ein Unfall ist passiert. Du entscheidest dich, die Rega zu alarmieren.  
Überlege dir, über welche wichtigen Fragen du unbedingt Auskunft geben musst.  
Schreibe sie auf und vergleiche mit den Lösungen.

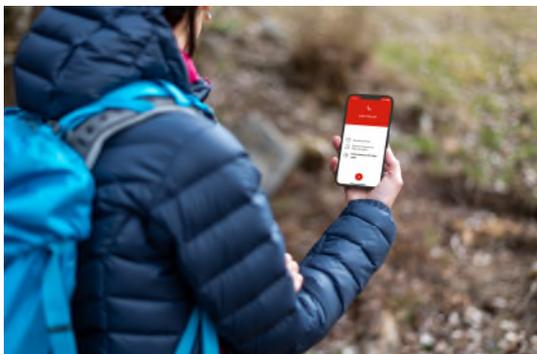





Lies die Information der Rega-App durch und beantworte die Fragen dazu.

## Die Notfall-App der Rega

Die kostenlose Notfall-App der Rega hat sich bereits in tausenden Rettungseinsätzen bewährt. Bei der Alarmierung via App wird der aktuelle Standort automatisch an die



Rega-Einsatzzentrale übermittelt. Nach einem Alarm via Rega-App erhält die Einsatzleitung auf dem Bildschirm nicht nur den Standort angezeigt, sondern auch wichtige Zusatzinformationen wie z.B. den Akkustand des Smartphones der alarmierenden Person. Nach manueller Bestätigung auf dem Bildschirm wird eine Telefonverbindung mit der Einsatzzentrale aufgebaut und nach Rücksprache mit der Alarmierenden oder dem Alarmierenden leitet

die Rega die Rettung ein. Die direkte Übermittlung der Koordinaten an die Einsatzzentrale spart wertvolle Zeit und erleichtert die Suche nach der Unfallstelle.

### Mit Testalarm den Ernstfall proben

Voraussetzung für die Verwendung der Rega-App ist die Standortfreigabe in den Smartphone-Einstellungen. Zudem muss das Smartphone mit einer SIM-Karte ausgestattet sein und eine minimale Verbindung mit einem Mobilfunknetz muss vorhanden sein. Ist die Alarmierung via App nicht möglich, kann man die Rega immer über die Notrufnummer 1414 alarmieren. Weil der Ernstfall geprobt sein will, kann in der Rega-App ein Testalarmsystem ausgelöst werden.

### Die wichtigsten Funktionen im Überblick:

#### Alarmieren

Alarmieren Sie mit einem Fingertipp die Rega. Ihr aktueller Standort wird dabei automatisch an die Rega-Einsatzzentrale übermittelt. So kann bei Notfällen wertvolle Zeit gespart werden. Tipp: Überprüfen Sie mit der Test-Alarmierung, ob die App im Ernstfall einwandfrei funktioniert.

#### Live-Standort teilen

Während Aktivitäten (z.B. beim Wandern) können Sie Ihren aktuellen Standort mit der Rega oder Ihren Kontakten teilen – für eine möglichst effiziente Rettung im Notfall. So kann im Ernstfall Ihr letzter Standort ermittelt und Hilfe gesendet werden.



**Für Andere alarmieren**

Sie können die Rega auch für eine Person alarmieren, welche den Standort mit Ihnen geteilt hat, jedoch selbst keine Alarmierung auslösen kann. Die Einsatzzentrale der Rega hat dann Zugriff auf den Standort der Person in Not.

**Fragen zum Text**

1. Welches sind die wichtigsten Funktionen der Rega-App?

---

---

---

---

---

2. Was kostet die Rega-App?

---

---

3. Nenne 3 Vorteile der App.

---

---

---

---

---

---

---

---

# Alarmierung

## Lösungen



### Anregung, wie die Aufgabe gelöst werden könnte

	<p>Was könnte passiert sein? Weshalb ist die Rega aufgegeben worden?</p> <p>Ein Unfall in den Bergen (Lawinenunglück / Skiunfall) Die Rega ist aufgegeben worden, weil die Zeit eilt und sich der Vorfall in unwegsamem Gelände ereignet hat sowie wahrscheinlich fernab von der Piste (keine Pistenpatrouille).</p>
	<p>Ein Motorradunfall auf einer Berg- / Landstrasse Die Rega ist aufgegeben worden, weil die Anfahrt eines Ambulanzfahrzeuges zu lange dauern könnte. Der oder die Patient:in ist womöglich schwer verletzt, benötigt dringend medizinische Hilfe und muss rasch ins Spital transportiert werden.</p>
	<p>Die Rega ist aufgegeben worden, weil die Zeit eilt und der Luftweg in diesem Fall der schnellste ist und die schonungsvollste Transportart darstellt.</p> <p>zB: Ein Baby (Frühgeburt) muss in der Isolette (Brutkasten) in ein anderes Spital verlegt werden.</p>
	<p>Ein Unfall in den Bergen (Wanderer, Bergsteiger, Biker...) Die Rega ist aufgegeben worden, weil sich der Patient:in in unwegsamem Gelände befindet und medizinische Hilfe braucht.</p>

# Alarmierung

## Lösungen



### Checkliste für die Alarmierung: Alarmnummer 1414 oder Rega-App

- **Wo ist der Unfallort?**
  - Kanton, Ortschaft, Flurname
  - Koordinatenangabe, z.B. GPS-Empfänger, Handy
  - markante Punkte in der Umgebung (Berge, Gebäude, Strassen, Gewässer, etc.)
- **Wer ist wie vor Ort erreichbar?**
  - Name und Rückrufnummer
- **Was ist genau passiert?**
  - Wie hat sich der Unfall ereignet?
  - Was haben Sie gesehen?
- **Wie viele Personen sind betroffen, wie verletzt?**
  - Anzahl Beteiligte
  - Art der Verletzungen
- **Wie ist die Situation vor Ort?**
  - Landung mit Helikopter möglich?
  - Gefahren durch Kabel, Seile, Antennen?
- **Wie ist das Wetter vor Ort?**
  - Sicht? Niederschlag? Wind?

### Antworten zu Frage 4

1. **Rega alarmieren / Live-Standort teilen / Für Andere alarmieren.**
2. **Sie ist kostenlos.**
3. **- Hilft, wertvolle Zeit zu sparen**
  - **Wenn ich die Alarmnummer (im Schockzustand) nicht mehr weiss, kann ich die Rega trotzdem kontaktieren.**
  - **Praktische GPS-Funktion, die Standortangaben an Einsatzzentrale überträgt, auch wenn ich in der Aufregung nicht weiss, wo genau ich mich befinde.**

# Alarmierung

---



Fall 1: Sturz auf der Schulhaustreppe



Fall 2: Schnittwunde  
am Finger



# Alarmierung

---



Fall 3: verletzte Kuh auf der Alp



Fall 4: Sturz mit dem Skateboard



# Alarmierung

---



Fall 5: Skiunfall



Fall 6: Sturz vom Klettergerüst



# Alarmierung

---



Lösungen:

- **Achtung! Die Lösungsansätze können von (Un)Fall zu (Un)Fall verschieden sein und müssen bei jedem Ereignis neu beurteilt werden! Dies hier sind lediglich Fallbeispiele und können in der Realität ganz anders sein!**
- Fall 1: Mit grosser Wahrscheinlichkeit braucht es hier keine Rega.
- Fall 2: Auch hier braucht es die Rega nicht.
- Fall 3: Hast du gewusst, dass die Rega mithilfe von kommerziellen Helikopterunternehmen auch Tiertransporte organisiert? Das hier ist ein Fall für die Rega.
- Fall 4: Wahrscheinlich musst du beim Skateboardsturz die Rega nicht aufbieten.
- Fall 5: **Pistenrettungsdienst** oder Rega. Beim Verdacht auf Rückenverletzung ist die Rega zu alarmieren.
- Fall 6: Wahrscheinlich braucht es hier die Rega nicht.

rega 



## Medizinische Notfälle im Ausland

**Alarm +41 333 333 333**

Bei medizinischen Problemen im Ausland erhalten Sie über die Alarmnummer +41 333 333 333 rund um die Uhr Hilfe.

**Rufen Sie an, wenn Sie im Ausland medizinischen Rat brauchen, oder eine Behandlung nicht oder nur teilweise möglich ist:**

- bei schweren Verletzungen
- bei akuten Erkrankungen
- bei Verschlechterung vorbestehender Leiden

**Die Rega ist für Sie da bei medizinischen Problemen im Ausland. Einsatzleiter und Ärzte beraten und helfen:**

- bei der **Auswahl der nächsten geeigneten Klinik** im Ausland
- bei **Sprachproblemen** (Diagnose übersetzen, Kontakt Arzt zu Arzt)
- bei **Medikamentenproblemen** (z.B. Ersatzpräparate)
- bei der **Organisation der gesamten Repatriierung in das Zielspital** des Patienten

## Checkliste für die Alarmierung: Alarmnummer + 41 333 333 333

Bitte bereiten Sie sich auf folgende Fragen vor:

<b>Kontaktperson</b>	Name, Erreichbarkeit, Telefonnummer und Email-Adresse
<b>Patient</b>	Name, Geburtsdatum, Heimadresse
<b>Aufenthaltsort des Patienten</b>	Adresse, Spital und Abteilung, Telefon, Email-Adresse
<b>Behandelnder Arzt im Ausland</b>	Name, Verhandlungssprachen, Telefon, Email-Adresse
<b>Zustand des Patienten</b>	bewusstlos, beatmet, mutmassliche Diagnose?
<b>Ursache</b>	Was ist wo und wann geschehen?

Über die **medizinische Notwendigkeit**, den **optimalen Zeitpunkt** und die **Art des Transportmittels** entscheidet der Beratungsarzt der Rega aufgrund der verfügbaren Angaben.

Schwer kranke oder verletzte Patienten werden in der Regel mit einem der drei Ambulanzjets der Rega zurück in die Heimat geflogen. Sofern es der Zustand des Patienten erlaubt, kann der Transport in einem Linienflugzeug stattfinden – begleitet und betreut von einem Flugarzt und/oder einer Pflegefachperson der Rega.

Die Rega hilft, wenn und wo sie kann. Eine Garantie für eine Repatriierung besteht nicht – medizinische, technische oder operationelle Gründe können einen Einsatz verhindern. Die Rega kann, gemäss den Gönnerbestimmungen, die Kosten für den Einsatz erlassen, falls die Versicherung des Patienten nicht oder nur teilweise dafür aufkommen muss.

Schweizerische Rettungsflugwacht Rega  
Postfach 1414  
CH-8058 Zürich-Flughafen  
Telefon (Empfang) 044 654 33 11  
Fax (Empfang) 044 654 33 22





**rega** 

## Alarmierung Rettungshelikopter **Alarm 1414**

Alarmieren Sie die Rega immer dann über die Notrufnummer 1414 oder die Rega-App, wenn Sie sofortige Hilfe durch einen Rettungshelikopter benötigen. Zum Beispiel in folgenden Fällen:

### **Unwegsames Gelände**

- Lange Anfahrt für den Rettungsdienst
- Zufahrt/Abtransport schwierig oder unmöglich

### **Schneller und schonender Transport in ein Zentrumsspital notwendig**

- Verdacht auf Rückenverletzungen
- Verdacht auf Herzinfarkt
- Verdacht auf Schlaganfall
- Schwere Verbrennungen
- Amputationen

### **Ärztliche Hilfe ist vor Ort nötig**

- Sturz aus grosser Höhe
- Mehrere Verletzte
- Einklemmte Patienten
- Schwer verletzte oder schwer erkrankte Kinder
- Ausgeprägte Atemstörung

### **Lawinenunfall**

## Checkliste für die Alarmierung: Alarmnummer 1414 oder Rega-App

- |   |   |
|---|---|
| <b>Wo ist der Unfallort?</b>                            | <ul style="list-style-type: none"><li>• Koordinatenangabe, z.B. GPS-Empfänger, Handy</li><li>• Kanton, Ortschaft, Flurname</li><li>• Markante Punkte in der Umgebung (Berge, Gebäude, Strassen, Gewässer, etc.)</li></ul> |
| <b>Wer ist wie vor Ort erreichbar?</b>                  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Name und Rückrufnummer</li></ul>  |
| <b>Was ist genau passiert?</b>                          | <ul style="list-style-type: none"><li>• Wie hat sich der Unfall ereignet?</li><li>• Was haben Sie gesehen?</li></ul>  |
| <b>Wie viele Personen sind betroffen, wie verletzt?</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Anzahl Beteiligte</li><li>• Art der Verletzungen</li></ul>  |
| <b>Wie ist die Situation vor Ort?</b>                   | <ul style="list-style-type: none"><li>• Landung mit Helikopter möglich?</li><li>• Gefahren durch Kabel, Seile, Antennen?</li></ul>  |
| <b>Wie ist das Wetter vor Ort?</b>                      | <ul style="list-style-type: none"><li>• Sicht? Niederschlag? Wind?</li></ul>  |

### Signale für den Rettungshelikopter



**Wir brauchen Hilfe!**



**Wir brauchen keine Hilfe!**

### Landeplatz für den Rettungshelikopter:

- Grösse: 25 x 25 m, hindernisfrei (keine Kabel, Leitungen etc.)
- Ungefähr 100 m Distanz zur Unfallstelle
- Lose Gegenstände wegräumen (Kleider, Rucksäcke, Sonnenschirme etc.)
- Beim Anflug Standort nicht verlassen und in die Knie gehen
- Augenkontakt mit dem Piloten halten
- Annäherung an den Helikopter erst bei stillstehendem Rotor

Schweizerische Rettungsflugwacht Rega  
Postfach 1414  
CH-8058 Zürich-Flughafen  
Telefon (Empfang) 044 654 33 11  
Fax (Empfang) 044 654 33 22



# Einsatzzentrale

Info für Lehrpersonen



<b>Arbeitsauftrag</b>	Was passiert, wenn ich einen Alarm auslöse? Ist dann ein Rettungsteam schon fast in der Luft? Anhand des Filmes „Die neue Einsatzzentrale der Rega“ wird den SuS erklärt, welche wichtige Aufgabe die Einsatzzentrale hat.
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• SuS kennen die Aufgaben der Einsatzzentrale.</li></ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Tablet / PC / Laptop für Film „Die Einsatzzentrale“</li><li>• Quiz (ausgedruckt oder digital, Link siehe unten)</li></ul>
<b>Sozialform</b>	EA / PA
<b>Zeit</b>	20'

## Zusätzliche Informationen:

- Das Quiz kann auch in digitaler Form gelöst werden:  
<https://learningapps.org/35132957>
- Es lohnt sich, das PDF (04a\_Einsatzzentrale) farbig auf ein A3 Blatt zu drucken.
- Hinweis: Video «Notfall im Ausland» unter:  
[www.rega.ch/im-einsatz/so-helfen-wir-ihnen#im-ausland](http://www.rega.ch/im-einsatz/so-helfen-wir-ihnen#im-ausland)

# Einsatzzentrale

Info für Lehrpersonen



## Zusatzinformationen – die Einsatzzentrale

### Rund um die Uhr für Sie da

Die Einsatzzentrale befindet sich im Rega-Center am Flughafen Zürich. Rund um die Uhr werden Alarme aus dem In- und Ausland entgegengenommen und jährlich über 14'000 Einsätze organisiert.

### 1414 für Rettungen in der Schweiz

Für Rettungen in der Schweiz sind die Einsatzleiterinnen und Einsatzleiter unter der Telefonnummer 1414 erreichbar. Ihnen stehen fünf Arbeitsplätze zur Verfügung, die während Spitzenzeiten in der Hochsaison alle besetzt sind. Um die Rettungen möglichst schnell organisieren zu können, arbeiten die Einsatzleiter mit modernen Einsatzleitsystemen. Hilfsmittel wie ein geographisches Informationssystem, aktuelle und präzise Wetterdaten, Funksysteme oder ein Programm zur Lokalisierung von Mobiltelefonen erleichtern die Arbeit.

### +41 333 333 333 für Noffälle im Ausland

Treten bei Reisenden im Ausland medizinische Probleme auf, hilft die Rega mit medizinischer Beratung per Telefon oder organisiert die Rückführung in die Schweiz. In solchen Noffällen im Ausland nehmen die Einsatzleiter und Einsatzleiterinnen rund um die Uhr Anrufe auf der Alarmnummer +41 333 333 333 entgegen. Mit dem Einsatzleitsystem finden sie rasch Informationen zu Spitälern, Ambulanzen und Flughäfen im In- und Ausland. Die Einsatzleiter und Einsatzleiterinnen planen und koordinieren die Einsätze, so dass Patienten im Noffall rasch zum nächstgelegenen Flughafen oder in eine Spezialklinik vor Ort verlegt werden können.





## Die Rega-Einsatzzentrale



Schau dir den Film «Die Einsatzzentrale» an und beantworte anschliessend die Fragen dazu:

<https://youtu.be/6wExpbydAmI> (5:08 Minuten)

### Wie lautet die Notrufnummer der Rega?

- 144       1414       117       1818       147

### Durch wen kann die Rega aufgeboden werden? (Mehrere richtige Antworten)

- Spitäler, für die Verlegung von Patient/innen  
 Polizei, bei einem Noteinsatz  
 Feuerwehr, bei einem Noteinsatz  
 Privatpersonen direkt, bei einem Notfall  
 Sanitätsnotrufzentrale  
 Pistenrettungsdienst, bei einem Notfall

### Wie unterstützt die Einsatzzentrale das Rettungsteam vor Ort?

(Mehrere richtige Antworten)

- Wetterprognose, Sturmwarnungen  
 Abmachen von Coiffeurterminen für die Pilot/innen  
 Genaue Angaben, wo die Rettung benötigt wird  
 Bestellung des Pizza-Lieferdienstes an die Unfallstelle  
 Anmeldung des Rettungsteams im Spital  
 Vorbereiten von Spielen im Helikopter zur Unterhaltung

### Werden Patient/innen aus dem Ausland in die Schweiz geflogen, braucht es ...

- ... mehr Vorbereitungszeit.  
 ... einen speziellen Flieger-Pass für die Patient/innen.  
 ... weniger Vorbereitungszeit, da die Rega sofort losfliegen kann.  
 ... gar nichts, die Rega fliegt nicht ins Ausland.



## Was hat die Rega an jedem Flughafen?

- Einen Arzt, eine Ärztin, um bereits Hilfe zu leisten.
- Eigene Köche, um das Personal und die Patient/innen zu verpflegen.
- Einen Handling Agent, der vor Ort die Rega unterstützt.
- Eigene Übersetzer/innen, die alles für die Rega übersetzen.

## Wann ist die Rega-Einsatzzentrale besetzt?

- In den Monaten November bis April, anschliessend ist die Rega-Saison beendet.
- Während den Wochentagen, am Wochenende haben sie frei.
- Rund um die Uhr und jeden Tag.
- Während den üblichen Bürotagen, da dann die meisten Unfälle passieren.





## Anregung, wie die Aufgabe gelöst werden könnte

Wie lautet die Notrufnummer der Rega?

- 144     1414     117     1818     147

Durch wen kann die Rega angeboten werden? (Mehrere richtige Antworten)

- Spitäler, für die Verlegung von Patient/innen**
- Polizei, bei einem Noteinsatz**
- Feuerwehr, bei einem Noteinsatz**
- Privatpersonen direkt, bei einem Notfall**
- Sanitätsnotrufzentrale**
- Pistenrettungsdienst, bei einem Notfall**

Wie unterstützt die Einsatzzentrale das Rettungsteam vor Ort?

(Mehrere richtige Antworten)

- Wetterprognose, Sturmwarnungen**
- Abmachen von Coiffeurterminen für die Pilot/innen
- Genauere Angaben, wo die Rettung benötigt wird**
- Bestellung des Pizza-Lieferdienstes an die Unfallstelle
- Anmeldung des Rettungsteams im Spital**
- Vorbereiten von Spielen im Helikopter zur Unterhaltung

Werden Patient/innen aus dem Ausland in die Schweiz geflogen, braucht es ...

- ... mehr Vorbereitungszeit.**
- ... einen speziellen Flieger-Pass für die Patient/innen.
- ... weniger Vorbereitungszeit, da die Rega sofort losfliegen kann.
- ... gar nichts, die Rega fliegt nicht ins Ausland.

# Einsatzzentrale

## Lösungen



### Was hat die Rega an jedem Flughafen?

- Einen Arzt, eine Ärztin, um bereits Hilfe zu leisten.
- Eigene Köche, um das Personal und die Patient/innen zu verpflegen.
- Einen Handling Agent, der vor Ort die Rega unterstützt.**
- Eigene Übersetzer/innen, die alles für die Rega übersetzen.

### Wann ist die Rega-Einsatzzentrale besetzt?

- In den Monaten November bis April, anschliessend ist die Rega-Saison beendet.
- Während den Wochentagen, am Wochenende haben sie frei.
- Rund um die Uhr und jeden Tag.**
- Während den üblichen Bürotagen, da dann die meisten Unfälle passieren.

Die digitale Version des Quiz finden Sie unter der Adresse:

<https://learningapps.org/35132957>



# In ständigem Kontakt

Die Helikopter-Einsatzzentrale der Rega koordiniert schweizweit alle Rega-Helikopter. Die Koordination beschränkt sich aber nicht auf das Aufgebot einer Crew: Auch während der Einsätze versorgen die Einsatzleiter die Helikopter-Crews laufend mit Informationen. Der Blick in die Zentrale zeigt, wie sie die Crews unterstützen.

## Helikopter-Einsatzzentrale

Hier nehmen die Einsatzleiterinnen und -leiter die Notrufe der Rega-Alarmnummer 1414 entgegen. Unter Berücksichtigung aller laufenden Einsätze bieten sie die nächste geeignete Crew auf. Damit ist der Einsatz für sie aber nicht abgeschlossen: Von jetzt an unterstützen sie die Crew, versorgen diese laufend mit relevanten Informationen und koordinieren mit Alarmierenden, Einsatzpartnern und Spitälern. Hierfür stehen der Einsatzleitung verschiedene Kommunikationskanäle zur Verfügung, wie beispielsweise das schweizweite, Rega-eigene Funknetz mit 42 Stationen, über welches die Crews jederzeit kontaktiert werden können.

## Enge Zusammenarbeit mit SNZ 144

Bei jedem zweiten Rettungseinsatz eines Rega-Helikopters wird die Einsatzzentrale der Rega von einer kantonalen Sanitätsnotrufzentrale (SNZ) alarmiert. Entsprechend eng, etabliert und bewährt ist die Zusammenarbeit: Fordert eine SNZ einen Rettungshelikopter an, sorgen Computerschnittstellen zwischen den Zentralen für eine nahtlose und verzögerungsfreie Zusammenarbeit. Damit kann der SNZ-Disponent die bereits aufgenommenen Informationen zur Alarmierung per Mausklick direkt an die Rega-Einsatzzentrale übermitteln. Dort bietet der Rega-Einsatzleiter mit Blick auf alle Luftrettungsmittel, Wetterbedingungen und andere Faktoren die für den Einsatz geeignete Crew auf. Dadurch wird sichergestellt, dass das richtige Luftrettungsmittel zum Einsatz kommt und dem Patienten raschmöglichst geholfen werden kann.



## Rega-Kommunikationssystem



Für den Kontakt mit Alarmierenden, Crews und Einsatzpartnern steht den Einsatzleitern eine Vielzahl an Kommunikationskanälen zur Verfügung, unter anderem Funk, Telefon und Mobilfunk. Damit sie nicht ständig zwischen Geräten und Kanälen wechseln müssen, wurden die verschiedenen Kommunikationstechnologien in einem einfach zu bedienenden System vereint. Die eigens für die Rega entwickelte Lösung ist nahtlos ins Einsatzleitsystem, mit welchem alle Einsätze koordiniert werden, integriert. So können sich die Einsatzleiterinnen und -leiter ganz auf ihre Aufgabe fokussieren, die Crews im Einsatz zu unterstützen.

## So unterstützt die Einsatzleitung:

-  **Aufgebot** der nächsten geeigneten Crew. Diese bestätigt die Alarmierung via Smartphone-App.
-  Übermittlung von **zusätzlichen Informationen**, wie Ansprechpartner vor Ort und Alarmursache, auf einen Tablet-Computer im Cockpit.
-  **Einsatzkoordinaten** sendet der Einsatzleiter direkt aus dem Einsatzleitsystem ans Navigationsgerät des Rettungshelikopters.
-  Übermittlung der **Flugwetterdaten** von MeteoSchweiz und von den Rega-eigenen Wetterstationen und Webcams über die Bedingungen am Zielort.
-  **Koordination mit Einsatzpartnern**, wie Polizei, Bergrettern des SAC und anderen.
-  **Aufgebot von zusätzlichen Mitteln**, falls erforderlich.
-  **Anmeldung von Patienten** im Zielspital mit Verdachtsdiagnose und Ankunftszeit.
-  **Informationen über andere Luftfahrtteilnehmer** zum Beispiel bei Spitallandeplätzen sorgen gerade in der Nacht für mehr Sicherheit.
-  **Aufgebot für neue Einsätze**, bei denen die Crew direkt im Anschluss an einen Einsatz für den nächsten aufgeboden wird.

## Anforderungsprofil Helikopter-Einsatzleiter/-in

Trotz modernsten und auf die Bedürfnisse der Rega zugeschnittenen IT-Lösungen stehen in der Einsatzzentrale die Menschen und ihre Fähigkeiten im Zentrum: Unsere Helikopter-Einsatzleiterinnen und -leiter sind ausgeprägte Teamplayer, sprechen alle mindestens drei Fremdsprachen und verfügen unter anderem über spezifisches Fachwissen in Medizin, Geografie, Meteorologie sowie Aviatik.



## Kommunikation im Rettungshelikopter

Jeder Rega-Helikopter ist mit zahlreichen Kommunikationsgeräten ausgerüstet, um jederzeit mit Einsatzzentrale, Einsatzpartnern, anderen Luftfahrtteilnehmern sowie der Flugsicherung in Kontakt zu bleiben.

Direkt ins Cockpit integriert sind redundante Funkmodule, eine Mobilfunkanbindung mit Antenne an der Aussenhülle, ein Polycom-Funkgerät für den verschlüsselten Kontakt zu Polizei und Armee sowie ein Satellitentelefon. Zusätzlich an Bord sind diverse Handfunkgeräte sowie pro Crew-Mitglied ein Handy, über welches die Crew üblicherweise alarmiert wird.

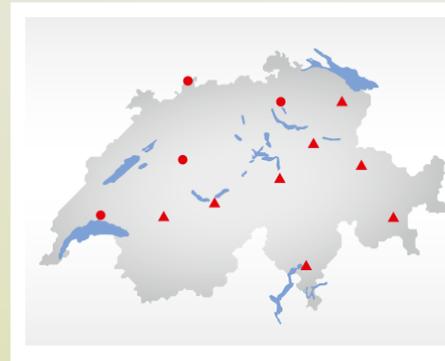


## Alarmierung im Notfall

Die Rega-Einsatzzentrale kann via Alarmnummer 1414, mittels Rega-App oder über den Notfunk alarmiert werden. Alle Informationen zur Alarmierung finden Sie unter [www.rega.ch/alarmierung](http://www.rega.ch/alarmierung)

# Die Rega-Basis

Um nach einer Alarmierung möglichst schnell beim Patienten zu sein, betreibt die Rega zwölf über die ganze Schweiz verteilte Helikopter-Einsatzbasen. Auf jeder Basis hält sich eine Crew mit einem Rettungshelikopter bereit, um Menschen in Not rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr medizinische Hilfe aus der Luft zu bringen.  
Ein Blick in die Rega-Basis Lausanne.



## An jedem Einsatzort in 15 Minuten

Die zwölf Helikopter-Einsatzbasen der Rega sind so über das Land verteilt, dass die Rettungsscrews **jeden Ort in der Schweiz**, mit Ausnahme des Kantons Wallis, **innerhalb von 15 Flugminuten erreichen** können. Die Mittellandbasen ● befinden sich in Dübendorf, Basel, Bern und Lausanne, die Gebirgsbasen ▲ in Untervaz, Locarno, St. Gallen, Erstfeld, Samedan, Wilderswil, Mollis und Zweisimmen. Hinzu kommt eine Partnerbasis in Genf. Ein Rettungshelikopter des Typs **Airbus Helicopters EC 145** steht auf jeder Mittellandbasis bereit, während die Gebirgsbasen mit je einem **AgustaWestland Da Vinci** ausgerüstet sind.

18



## Rund um die Uhr bereit

Die Crewmitglieder – bestehend aus Pilot, Rettungsanwärter und Notarzt – **leben für die Dauer ihrer Schicht zusammen auf der Basis**, um jederzeit einsatzbereit zu sein. Sie kochen, essen und schlafen unter einem Dach. Jede Einsatzbasis verfügt über eine **Küche 1**, einen **Aufenthaltsraum 2** und drei **Schlafzimmer 3** mit Dusche und WC. Einsatzbekleidung und verschmutztes Material werden im **Waschraum** gereinigt.

## Alles an einem Ort

Eine Helikopter-Einsatzbasis ist mit dem **Rettungsmaterial für die verschiedenen Einsatzarten** der Rega ausgestattet, zum Beispiel für Windeneinsätze, intensivmedizinische Spezialtransporte oder für die Suche nach Lawinenschüttungen. Kleinere Reparaturen werden in der eigenen **Werkstatt** durchgeführt. Nach jedem Einsatz füllt der Notarzt **Verbrauchsmaterial und Medikamente** wieder auf 4, während der Rettungsanwärter den Helikopter an der **Tankanlage** auftankt 5. So ist die Crew sofort wieder einsatzbereit.



## Modernste Technologie im Einsatz

Die Crew steht jederzeit in **Kontakt mit der Einsatzzentrale**. Die Rega verfügt dazu über unterschiedliche Kommunikationsmittel, unter anderem über ein eigenes, **schweizweites Funknetz mit 42 Funkstationen**. Sprachmeldungen oder Daten, wie etwa die Koordinaten eines Einsatzortes, können via Einsatzleitsystem direkt ins Cockpit übertragen werden. Die Crews nutzen zudem spezielle Tabletcomputer, sogenannte **Electronic Flight Bags**. Damit haben sie Zugriff auf Detailinformationen zum Einsatz, aktuelle Flugwetterdaten sowie umfangreiches Kartenmaterial.

19



## Zentrale Koordination und Versorgung

Die Rettungseinsätze einer Basis werden von der **Einsatzzentrale im Rega-Center** am Flughafen Zürich koordiniert. Diese nimmt rund um die Uhr die Notrufe an die Rega unter der Alarmnummer 1414 oder über die Rega-App entgegen und bietet die Crews auf. Die Einsatzbasen werden von den **Logistikern aus dem zentralen Materiallager** im Rega-Center mit Ersatzmaterial versorgt. Falls nötig, fahren **Helikoptermechaniker des Wartungsbetriebs** im Rega-Center in Zürich mit einem Servicefahrzeug zur Basis, um Arbeiten am Rettungshelikopter vorzunehmen.

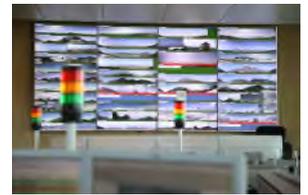
Illustration: Daniel Karrer



**Besuchen Sie uns** auf einer Einsatzbasis oder im Rega-Center und machen Sie sich selbst ein Bild: [besichtigungen.rega.ch](http://besichtigungen.rega.ch)

# Helikopterbasen

Info für Lehrpersonen



<b>Arbeitsauftrag</b>	Wo überall in der Schweiz hat es Helikopterbasen? Welches sind die Eckdaten dieser Basen?  SuS stellen in einer kurzen Gruppenarbeit je eine Helikopterbasis vor und berichten über die wichtigsten Eckdaten.
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• SuS kennen die 14 Einsatzbasen.</li></ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Computer mit Internet-Anschluss</li></ul>
<b>Sozialform</b>	PA/GA
<b>Zeit</b>	45'

## Zusätzliche Informationen:

- Übersicht und Karte mit allen 14 Rega-Basen:  
<https://www.rega.ch/im-einsatz/standorte-infrastruktur#einsatzbasen>
- Illustration: Die Rega-Basis  
[https://www.rega.ch/fileadmin/seiteninhalt/4\\_Aktuell/2\\_Publikationen/1\\_Rega-Magazin\\_1414/Centerfolds\\_Illustrationen/Illustration\\_die\\_Rega\\_Basis\\_de.pdf](https://www.rega.ch/fileadmin/seiteninhalt/4_Aktuell/2_Publikationen/1_Rega-Magazin_1414/Centerfolds_Illustrationen/Illustration_die_Rega_Basis_de.pdf)

# Helikopterbasen

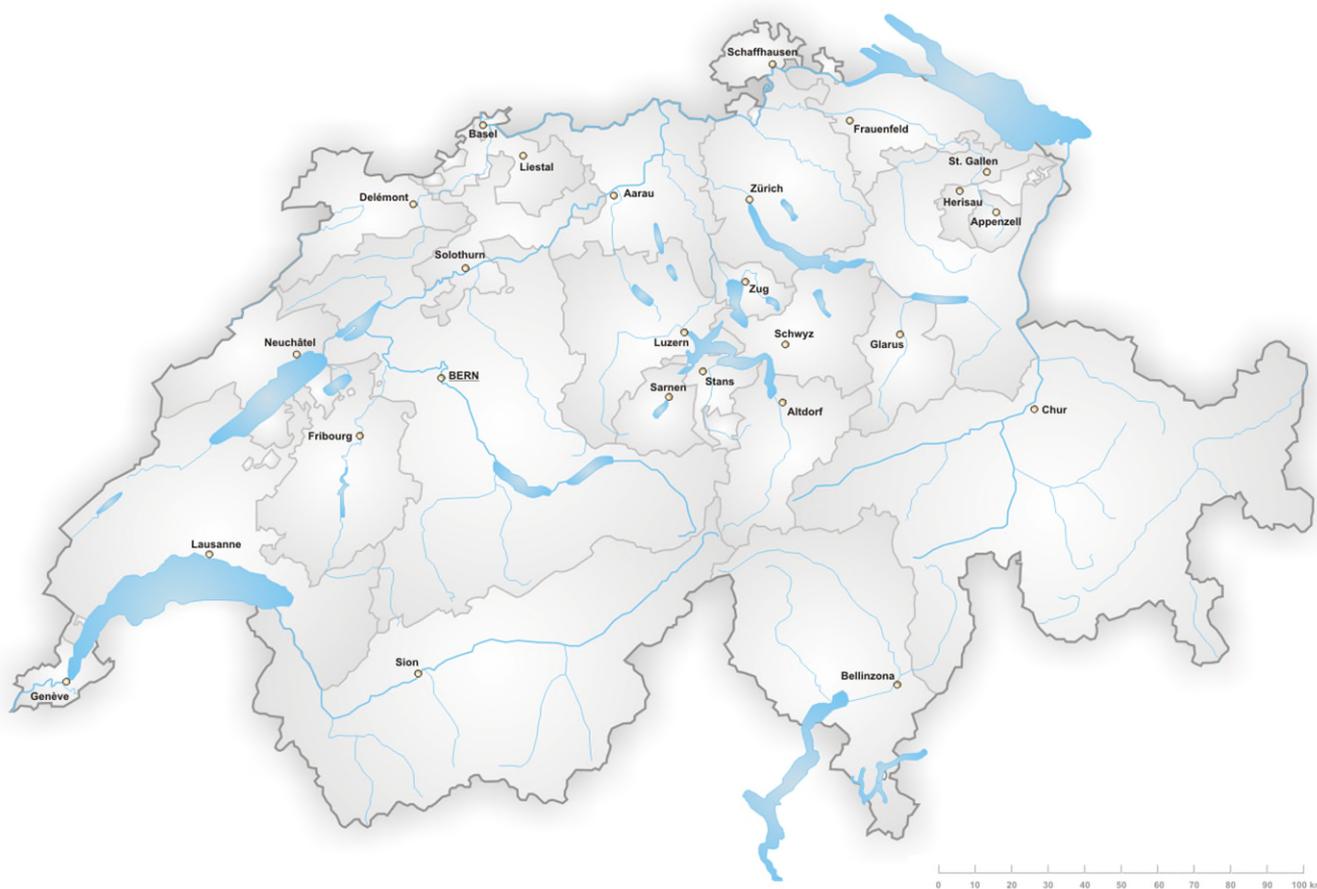
Arbeitsunterlagen



Zeichne alle Helikopterbasen auf der Schweizerkarte ein.

## In der ganzen Schweiz einsatzbereit

Die Rega ist bestrebt, jeden möglichen Einsatzort in der Schweiz innerhalb von 15 Flugminuten zu erreichen. 14 über das ganze Land verteilte Rega-Einsatzbasen und eine Partnerbasis machen dies möglich.



Rega-Center <b>Zürich-Flughafen</b>	Rega 5 - <b>Untervaz</b>	Rega 10 - <b>Wilderswil</b>
Rega 1 - <b>Zürich</b>	Rega 6 - <b>Locarno</b>	Rega 12 - <b>Mollis</b>
Rega 2 - <b>Basel</b>	Rega 7 - <b>St. Gallen</b>	Rega 14 - <b>Zweisimmen</b>
Rega 3 - <b>Bern</b>	Rega 8 - <b>Erstfeld</b>	Rega 15 - Partner-Helikopterbasis <b>Genf</b>
Rega 4 - <b>Lausanne</b>	Rega 9 - <b>Samedan</b>	Rega 18 - <b>Sion</b>

# Helikopterbasen

Arbeitsunterlagen



In einer Partnerarbeit stellt ihr eine Helikopterbasis vor.

Auf der Webseite [www.rega.ch](http://www.rega.ch) im Menü „Im Einsatz / Standorte & Infrastruktur“ findet ihr zu jeder Helikopterbasis Informationen.

Stellt mit diesen Angaben ein kleines Plakat (A4) zusammen.

Direktlink zu den Informationen auf der Rega-Seite:

<https://www.rega.ch/im-einsatz/standorte-infrastruktur#einsatzbasen>

## Beispiel eines Info-Posters:

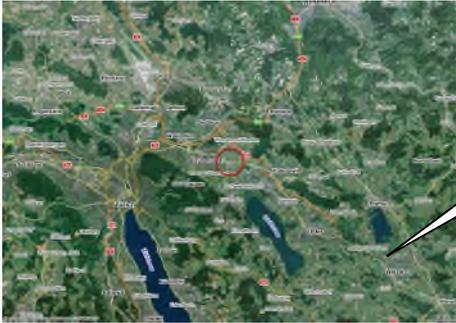
**Helikopterbasis Name**

wichtige Infos

Bild(er)

Lageplan

Seit 1968 betreibt die Rega eine Einsatzbasis in Zürich. Der erste Helikopter eine turbinengetriebene Agusta Bell Jet Ranger 206A mit der Immatriculation HB-XCU – war ab 1968 auf dem Flughafen Zürich-Kloten untergebracht.



# Rega-Song

Info für Lehrpersonen



<b>Arbeitsauftrag</b>	Als Auflockerung wird der Rega-Song einstudiert.
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Song lernen</li></ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Textblatt</li><li>• Notenblatt</li></ul>
<b>Sozialform</b>	Plenum
<b>Zeit</b>	20'

## Zusätzliche Informationen:

- Song zum Anhören unter:  
[https://youtu.be/CtolA48XDRE?si=HhmwGQB7z8J\\_Slg8](https://youtu.be/CtolA48XDRE?si=HhmwGQB7z8J_Slg8)  
oder  
<https://open.spotify.com/intl-de/track/6BMcQmqaoGVPH0DE6B6Fq8>
- Liedtext und Noten:  
[https://www.rega.ch/fileadmin/seiteninhalt/6\\_Rega\\_erleben/3\\_Rega\\_macht\\_Schule/4\\_Rega\\_Song/9\\_Rega\\_Song\\_mit\\_Grafik.pdf](https://www.rega.ch/fileadmin/seiteninhalt/6_Rega_erleben/3_Rega_macht_Schule/4_Rega_Song/9_Rega_Song_mit_Grafik.pdf)

# Rega-Song

Arbeitsunterlagen



Hört euch den Rega-Song an und übt ihn in der Klasse ein.



Kapodaster: 3. Bund in G-Dur  
Strophe

## Rega



Text und Musik:  
Roland Schwab

**Kopiervorlage**

1. Isch's e Wir - bel, isch's es Bei wo öp - per bro - che het?  
 Isch's es Au - to, isch's e Töff wo d'Kur - ve nid het breicht?  
 Isch es ds Gro - si, isch es Tan - te wo schnäl - li Ret - tig bruucht?  
 Isch es d'Frün - din, isch's der Brue - der wo am Bärg e Sturz het gha?

**Refrain**

Flügt ir Luft der He - li - kop - ter, ghörsch ne scho vo wyt. D'Re - ga  
 isch's, jetz gseh is guet, d'Farb isch ty - pisch rot und wyss.

„1414, das muesch wähle, we bir Rettig d'Rega nid söll fähle!“

### 2. Strophe

Ds Knatter vom Motor isch luut, dä Ton, dä kenn i guet.  
 Mit verbundene Ouge wüsst i, d'Rega isch's, das weiss i gnau!  
 Ds Dräje vom Rotor git Luft, my Chappe flüht dervo.  
 Der Heli landet uf em Bode, dr Pilot, dä cha das guet.

### 3. Strophe

Schtygt e Ma mit rote Chleider usem Heli us.  
 Und d'Frou Dokter mit dem Koffer gumpet hinde na.  
 Schnäll wird gholfe, bis der Heli startet höch id Luft.  
 Und scho flüht die gueti Rega Richtig Stadt und i ds Spital.

© leierchischte.ch

# Flotte

Info für Lehrpersonen



<b>Arbeitsauftrag</b>	Die 20 Helikopter und 3 Ambulanzjets werden vorgestellt. Die SuS erstellen eine Collage aus den Informationen und Bildern, welche korrekt zugeordnet werden müssen.
<b>Ziel</b>	SuS kennen die 3 verschiedenen Helikoptertypen und die Jets.
<b>Material</b>	Arbeitsblätter
<b>Sozialform</b>	EA
<b>Zeit</b>	45'

## Zusätzliche Informationen:

- [www.rega.ch](http://www.rega.ch) → Im Einsatz → Flotte & Ausrüstung

# Flotte

Arbeitsunterlagen



## Die Flotte der Rega

### 20 Rettungshelikopter

Die Rega betreibt ihre **14 Einsatzbasen mit 20 Rettungshelikoptern**.

**Sechs Rettungshelikopter** sind jeweils **Reservemaschinen**.

Die Helikopterflotte besteht aus **8 Airbus Helicopters H145**.

Auf anderen Basen stehen **11 AgustaWestland Da Vinci** im Einsatz.

Auf der Basis Genf ist **ein Airbus Helicopters EC135** stationiert.

Die Rega betreibt zudem einen Helikopter vom Typ **Airbus Helicopters H125**, der zu Trainings- und Ausbildungszwecken eingesetzt wird.

### 3 Ambulanzjets

Die **drei Ambulanzjets** des Typs Challenger 650 sind überall auf der Welt im Einsatz. Der Rega-Ambulanzjet verfügt über eigens entwickelte Patientenliegen und eine helle, gegen Lärm isolierte Kabine.

Die eigens für die Rega entwickelte Rampe ermöglicht einen schonenden Ein- und Auslad von liegenden Patienten.

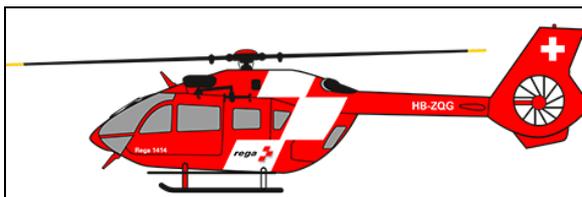
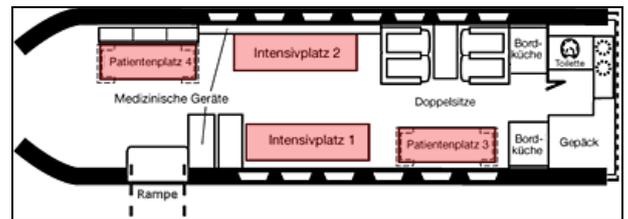
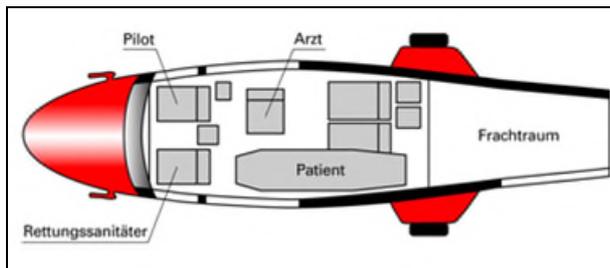
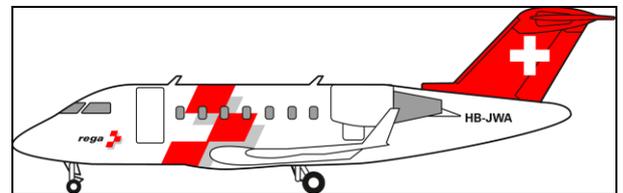
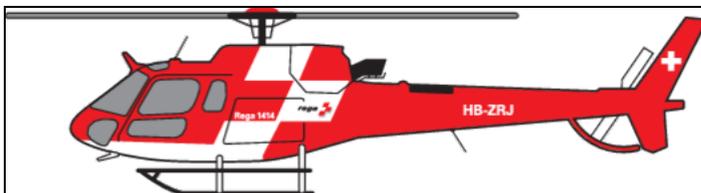




**Da ist etwas durcheinander geraten...**

Schneide alle Bilder, Beschriebe und technische Daten aus und klebe sie anschliessend für jeden Helikopter auf ein separates Blatt.

**Tipp:** Bevor du klebst, überprüfst du deine Version mit den Lösungen.





Der **zweimotorige H145** ist auf dem neuesten Stand der Technik, verfügt über einen 4-Achsen-Autopilot und kann dank **modernster Flugtechnik** auch Anflüge mit **Satelliten-Unterstützung** äusserst genau fliegen.

Mit seiner geräumigen Kabine ist er ideal für Spezialtransporte, wie zum Beispiel mit einer **Herz-Lungen-Maschine** oder einem **Transportinkubator für Frühgeborene**.

Der **Da Vinci** wurde speziell für die Einsätze der Rega **im Gebirge** entwickelt.

**Sicherheit, Leistung** und **Platz** konnten **vergrössert**, **Reparaturkosten** und **Lärm** im Vergleich zum Vorgänger **gesenkt** werden.

Der Airbus Helicopters **H125** wird seit Ende 2016 zu **Trainings- und Ausbildungszwecken** eingesetzt.

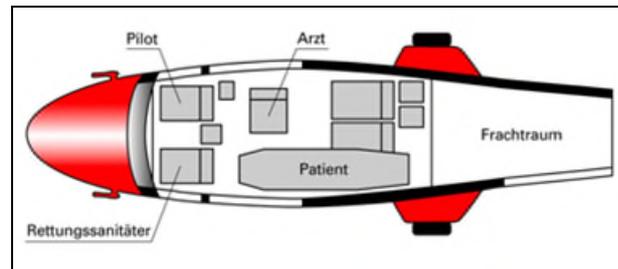
**Rega-Nachwuchspiloten** sollen damit speziell geschult werden.

Der **Challenger 650** ist kein Helikopter, sondern ein **Jet**. Er wird hauptsächlich für **Einsätze im Ausland** gebraucht. Im Rega-Jet können **bis zu vier liegende Personen** in die Heimat geflogen werden.



**Anregung, wie die Aufgabe gelöst werden könnte**

**AgustaWestland Da Vinci**



Der **Da Vinci** wurde speziell für die Einsätze der Rega **im Gebirge** entwickelt.

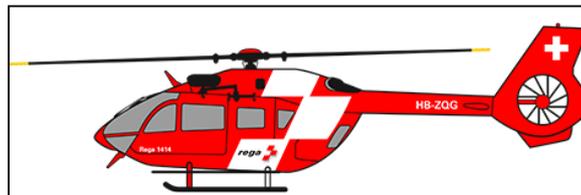
**Sicherheit, Leistung** und **Platz** konnten **vergrößert**, **Reparaturkosten** und **Lärm** im Vergleich zum Vorgänger **gesenkt** werden.

**Zusatzinformationen / Technische Daten:**

<b>2 Turbinen (Pratt &amp; Whitney)</b>	2 x 815 PS
<b>Rotordurchmesser</b>	10,83 m
<b>Länge über alles</b>	12,96 m
<b>Reisegeschwindigkeit</b>	260 km/h
<b>Leergewicht</b>	2050 kg
<b>max. Abfluggewicht</b>	3175 kg
<b>Winde</b>	90 m, 270 kg



## Airbus Helicopters H145



Der **zweimotorige H145** ist auf dem neuesten Stand der Technik, verfügt über einen 4-Achsen-Autopilot und kann dank **modernster Flugtechnik** auch Anflüge mit **Satelliten-Unterstützung** äusserst genau fliegen.

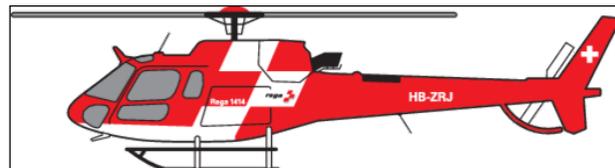
Mit seiner geräumigen Kabine ist er ideal für Spezialtransporte, wie zum Beispiel mit einer **Herz-Lungen-Maschine** oder einem **Transportinkubator für Frühgeborene**.

### Zusatzinformationen / Technische Daten:

<b>2 Triebwerke (Arriel 2E), Startleistung</b>	2 x 894 PS
<b>Rotordurchmesser</b>	11,00 m
<b>Länge über alles</b>	13,64 m
<b>Höhe</b>	3,95 m
<b>Reisegeschwindigkeit</b>	ca. 230 km/h
<b>max. Abfluggewicht</b>	3700 kg
<b>Operationshöhe</b>	über 5000 m ü. M.
<b>Rettungswinde</b>	90 m, 270 kg
<b>Patientenkapazität</b>	1 liegend, 1 sitzend



**Airbus Helicopters H125**



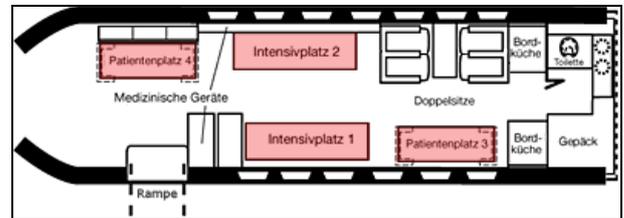
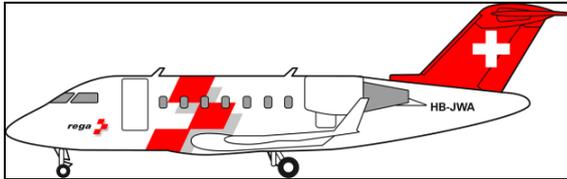
Der Airbus Helicopters **H125** wird seit Ende 2016 zu **Trainings- und Ausbildungszwecken** eingesetzt.  
**Rega-Nachwuchspiloten** sollen damit speziell geschult werden.

**Zusatzinformationen / Technische Daten:**

<b>1 Triebwerk (Arriel 2D), Startleistung</b>	860 PS
<b>Rotordurchmesser</b>	10,69 m
<b>Länge über alles</b>	12,94 m
<b>Höhe</b>	3,34 m
<b>Reisegeschwindigkeit</b>	ca. 220 km/h



**Challenger CL-650**



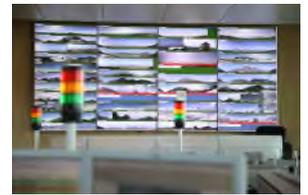
Der **Challenger 650** ist kein Helikopter, sondern ein **Jet**.  
 Er wird hauptsächlich für **Einsätze im Ausland** gebraucht. Im Rega-Jet können **bis zu vier liegende Personen** in die Heimat geflogen werden.

**Zusatzinformationen / Technische Daten:**

<b>Flügelspannweite</b>	19,61 m
<b>Länge über alles</b>	20,86 m
<b>Höhe</b>	6,40 m
<b>max. Abfluggewicht</b>	21'863 kg
<b>Reichweite</b>	6'500 km / 3500 nm
<b>Reisegeschwindigkeit</b>	850 km/h / 528 mph
<b>Patientenkapazität</b>	4 (liegend)

# Spezialgeräte

Info für Lehrpersonen



<b>Arbeitsauftrag</b>	Was macht aus einem Helikopter einen Rega-Helikopter? Und was sind die Unterschiede zwischen einem normalen und einem Rega-Jet? Die Spezialgeräte machen es unter anderem aus. Eine Auswahl davon wird hier vorgestellt.
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• SuS kennen einige Spezialgeräte, welche bei der Rega täglich zum Einsatz kommen.</li></ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Arbeitsblätter</li></ul>
<b>Sozialform</b>	EA
<b>Zeit</b>	45'

## Zusätzliche Informationen:

- [www.rega.ch](http://www.rega.ch) → Im Einsatz → Flotte und Ausrüstung
- YouTube-Playlist «Ausrüstung der Rega»:  
[Unser Rega-Alltag: Medizinische Ausrüstung im H145-Rettungshelikopter und Corona-Einsätze \(youtube.com\)](https://www.youtube.com/playlist?list=PL1111111111111111)



Schau die Bilder gut an und schreibe daneben, wie die Rettung erfolgt.

## Die Rettungswinde

Immer dann, wenn der Helikopter nicht in der Nähe des Patienten landen kann, kommt die Rettungswinde zum Einsatz – in steilem, unwegsamem Gelände zum Beispiel oder über bewaldetem Gebiet sowie bei Evakuationen etwa von Baukränen, Hochhäusern etc.

### Die Crew und ihre Aufgaben

**Der Pilot** hält den Helikopter stabil in der Luft und sorgt dafür, dass die Last an der Winde nicht ins Pendeln gerät. Sehen kann er den Patienten nicht, er verlässt sich auf die Kommandos des Windenoperators.

**Der Rettungssanitäter** nimmt bei der Bergung die Funktion des Windenoperators ein. An der offenen Seitentür steuert er die Rettungswinde, an der er den Arzt zum Patienten hinunterlässt. Über die Bordsprechanlage steht der Windenoperator mit dem Piloten in Verbindung.

**Der Notarzt** kümmert sich um die rasche medizinische Versorgung des Patienten und bereitet ihn auf den Transport mit der Winde vor. Der Helikopter landet inzwischen in der Nähe oder schwebt in sicherer Distanz und wartet.

<p>1</p> 	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
--	-------------------------------



---

---

---

---

---

---

---

---



---

---

---

---

---

---

---

---



---

---

---

---

---

---

---

---



Bei kurzen Flügen:

---

---

---

---

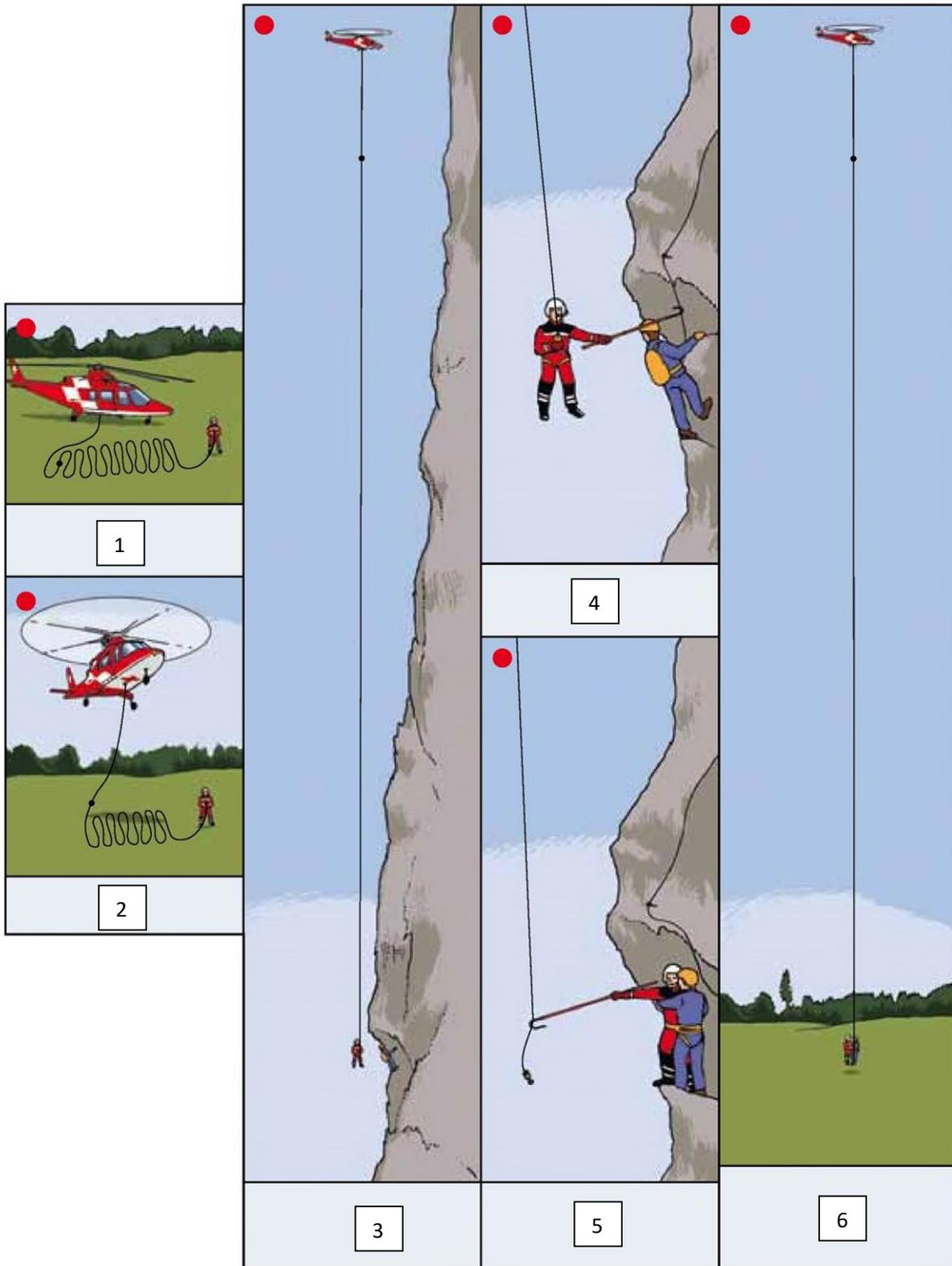


Welche Beschreibung passt zu welchem Bild?  
Füge jedem Text die richtige Nummer zu.

## Das Long-Line-Verfahren

Befindet sich ein/e Patient/in in einer **hohen** oder **überhängenden Felswand**, reicht die **Rettungswinde von 90 Metern** nicht mehr. In solchen Fällen hängt der Retter/die Retterin nicht an der Rettungswinde, sondern an einem fixen Seil am Lasthaken des Helis. Die Seillänge beträgt bis **200 Meter**.

<p>Die / der Retter/in ist bei der verletzten Person und sichert sie.</p> <p>Dann holt sie / er das Seil mit der <b>Überhangsstange</b> wieder zu sich hin und klinkt sich zusammen mit der verletzten Person ans rettende Seil.</p> <p><b>Bild:</b></p>	<p>Der <b>Helikopter startet</b> und strafft das Seil, bis die / der Retter/in am Seilende abhebt.</p> <p><b>Bild:</b></p>
<p>Mit der 3 Meter langen, teleskopischen <b>Überhangsstange</b> hakt sich die / der Retter/in bei der verletzten Person ein und zieht sich zu ihr hin.</p> <p><b>Bild:</b></p>	<p>Wiederum am langen Seil fliegen die beiden unterhalb des Helis zum Landeplatz.</p> <p><b>Ohne Sichtkontakt</b> zum Gelände muss die / der Pilot/in die / den Retter/in und die verletzte Person sanft auf den Boden aufsetzen.</p> <p><b>Bild:</b></p>
<p>Das lange Seil ist am <b>Lasthaken</b> des Helis befestigt und liegt sauberlich ausgelegt am Boden.</p> <p>Die / der Berg-Retter/in klinkt sich am Seilende ein.</p> <p><b>Bild:</b></p>	<p>Retter/in am Seil und Pilot/in haben <b>keinen Sichtkontakt</b>.</p> <p>Die / der Retter/in gibt das <b>Kommando</b> zum Sinken / Steigen oder Vorwärts- / Rückwärtsfliegen über <b>Funk</b>.</p> <p><b>Bild:</b></p>





## Weitere Spezialausrüstung

### Bergesack



Kann der Rettungshelikopter nicht am Unfallort landen, wird der Verunfallte mit der Rettungswinde geborgen. Falls der Patient nur liegend transportiert werden kann, wird er in den Bergesack gebettet, zum Helikopter hochgezogen und auf dem nächstmöglichen Landeplatz in den Helikopter umgeladen.

Schau dir unter [www.youtube.com/user/regatv](https://www.youtube.com/user/regatv) das Video zum Bergesack an: <https://youtu.be/Es3kASj7go4?si=cJsDNky-LNOn1O6L> (1:54 Minuten)

### Horizontalnetz – klein und unersetzbar



Das Horizontalnetz wird vor allem bei der Bergung von Rückenverletzten eingesetzt. Es kann leicht unter dem Körper des Patienten durchgezogen werden und ist so klein, dass es zusammengefaltet mit zwei Händen umfasst werden kann.

### Nachtsichtgerät



Rund jeder vierte Helikoptereinsatz der Rega findet nach Einbruch der Dunkelheit statt. Hindernisse wie Kabel oder Bäume, aber auch Veränderungen der Wetterbedingungen sind in der Dunkelheit besonders schwer erkennbar. Immer mit an Bord der Rettungshelikopter sind die Nachtsichtgeräte – seit Frühling 2021 neue, eigens für die Bedürfnisse der Rega entwickelte Geräte. Sie verstärken das Restlicht und ermöglichen dem Träger das «Sehen in der Nacht». Die Geräte zeigen für den Betrachter ein Graustufenbild, das Nachtgeschehen wirkt natürlicher als bei Grünkontrasten, das Auge wird weniger belastet. Auch Formen und Schatten sind viel deutlicher. Ausserdem ist das Sichtfeld um 25 Prozent grösser als bisher. Die Umgebung und Situationen sind so für die Piloten noch besser erkennbar, sie können Gefahren früher und besser wahrnehmen sowie entsprechend reagieren

Schau dir unter [https://www.youtube.com/watch?v=tVjZROJwZ\\_M](https://www.youtube.com/watch?v=tVjZROJwZ_M) das Video «Rega: Die neuen Nachtsichtgeräte» an (2:17 Minuten)



### Die Rampe des Ambulanzjets



Um den Patienten auf einer fahrbaren Liege schonungsvoll in die Ambulanzjets ein- und ausladen zu können, hat die Rega eine dreiteilige Rampe aus Kunststofffasern konstruiert, die in den Jets fest eingebaut ist.

### Die medizinische Ausrüstung auf dem Rettungshelikopter



Um für alles vorbereitet zu sein, sind die Rega-Helikopter mit vielseitiger medizinischer Ausrüstung ausgestattet. Vom Beatmungsgerät über die Vakuum-Matratze bis zum Herz-Massage-Gerät ist allerlei auf kleinem Raum vorhanden.  
Video (3:50 Minuten)

[https://www.youtube.com/watch?v=cXeq\\_WrrAjE&t=16s](https://www.youtube.com/watch?v=cXeq_WrrAjE&t=16s)

# Die Rettungswinde

Die Rega rettet jedes Jahr mehr als 800 Menschen mit Hilfe der Rettungswinde.  
Die Winde kommt immer dann zum Einsatz, wenn der Helikopter nicht in der Nähe des Verunfallten landen kann.



18

## Einsatzgebiet

Immer dann wenn der Helikopter nicht in der Nähe des Patienten landen kann, kommt die Rettungswinde zum Einsatz – in steilem, unwegsamem Gelände zum Beispiel oder über bewaldetem Gebiet, über fliessenden oder stehenden Gewässern sowie bei Evakuationen etwa von Baukränen, Hochhäusern etc.

## Verletzungsgerechte Hilfsmittel

**Bergedreieck:** Das Bergedreieck wird zur Evakuation von leichtverletzten Patienten verwendet und bei Menschen mit Herzproblemen, die in aufrechter Haltung transportiert werden müssen. Es lässt sich mit wenigen Handgriffen anziehen und wird wegen seines hohen Tragekomforts sehr geschätzt.

**Bergesack:** Falls der Patient bei einem Einsatz mit der Rettungswinde nur liegend transportiert werden kann, wird er auf einer Vakuummatratze in den Bergesack gebettet, zum Helikopter hochgezogen und auf dem nächstmöglichen Landeplatz in den Helikopter umgeladen.

**Horizontalnetz:** Das Horizontalnetz wird vor allem bei der Bergung in sehr schwierigem Gelände eingesetzt. Es lässt sich leicht unter dem Körper des Patienten durchziehen und ist so klein, dass es zusammengefasst mit zwei Händen umfasst werden kann.

► Abbildungen zu Hilfsmitteln auf Seite 12

## Die Crew und ihre Aufgaben

**Der Pilot** hält den Helikopter stabil in der Luft und sorgt dafür, dass die Last an der Winde nicht ins Pendeln gerät. Sehen kann er den Patienten nicht, er verlässt sich auf die Kommandos des Windenoperators.

**Der Rettungsanwärter** nimmt bei der Bergung die Funktion des Windenoperators ein. An der offenen Seitentür steuert er die Rettungswinde, an der er den Arzt zum Patienten hinunterlässt. Über die Bordsprechanlage steht der Windenoperator mit dem Piloten in Verbindung.

**Der Notarzt** kümmert sich um die rasche medizinische Versorgung des Patienten und bereitet ihn auf den Transport mit der Winde vor. Der Helikopter landet inzwischen in der Nähe oder schwebt in sicherer Distanz und wartet.



## Die Rettungswinde in Aktion

1



Der Windenoperator sichert den Notarzt und lässt ihn an der Rettungswinde zum Patienten hinunter. Da die Sicht des Piloten nach unten eingeschränkt ist, wird jede einzelne Aktion über die Bordsprechanlage kommuniziert: «Notarzt an der Winde gesichert ... Bereit zum Abwinden ... Arzt ab ... Winde läuft ... 80 Meter ... 60 ... 40 ... noch einen Meter zum Grund.»

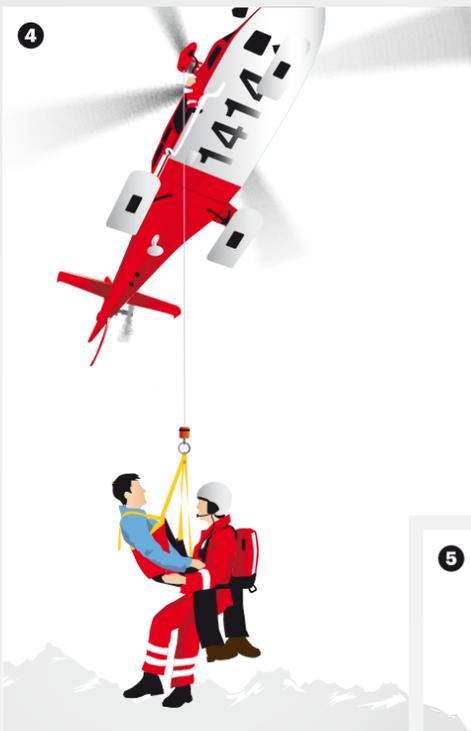
2



Vier Meter über Boden gibt der Notarzt ein Zeichen, damit der Windenoperator weiss, dass er bald den Boden erreicht. Sanft bremst dieser die Winde ab und setzt den Arzt am Boden ab. Je nach Situation bleibt der Pilot in der Schwebelage über dem Unfallort. Oder er sucht sich einen Platz zum Landen und Warten.

19

4



Sind Notarzt und Patient bereit, holt der Windenoperator die Rettungswinde ein. Die Winde ist für den Transport von zwei Personen oder max. 270 Kilogramm ausgelegt.

3



Beim Verunfallten abgesetzt, stellt der Notarzt eine erste Verdachtsdiagnose, versorgt den Patienten und bereitet ihn – entsprechend den Verletzungen – auf den Transport mit der Winde vor. Der Pilot leitet die Verdachtsdiagnose an die Einsatzzentrale weiter, damit diese das nächstgelegene, geeignete Spital avisieren kann.

5



Für einen kurzen Flug bleiben die beiden an der Aussenseite des Helikopters, bis der Patient auf einem Zwischenlandeplatz sicher in den Helikopter umgelagert und ins Spital geflogen werden kann.

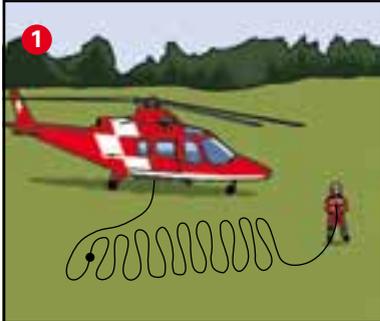


Verfolgen Sie mit, wie das Zusammenspiel zwischen den einzelnen Crew-Mitgliedern bei einem Windeneinsatz funktioniert:

[www.youtube.com/regatv](http://www.youtube.com/regatv)

# Das Long-Line-Verfahren

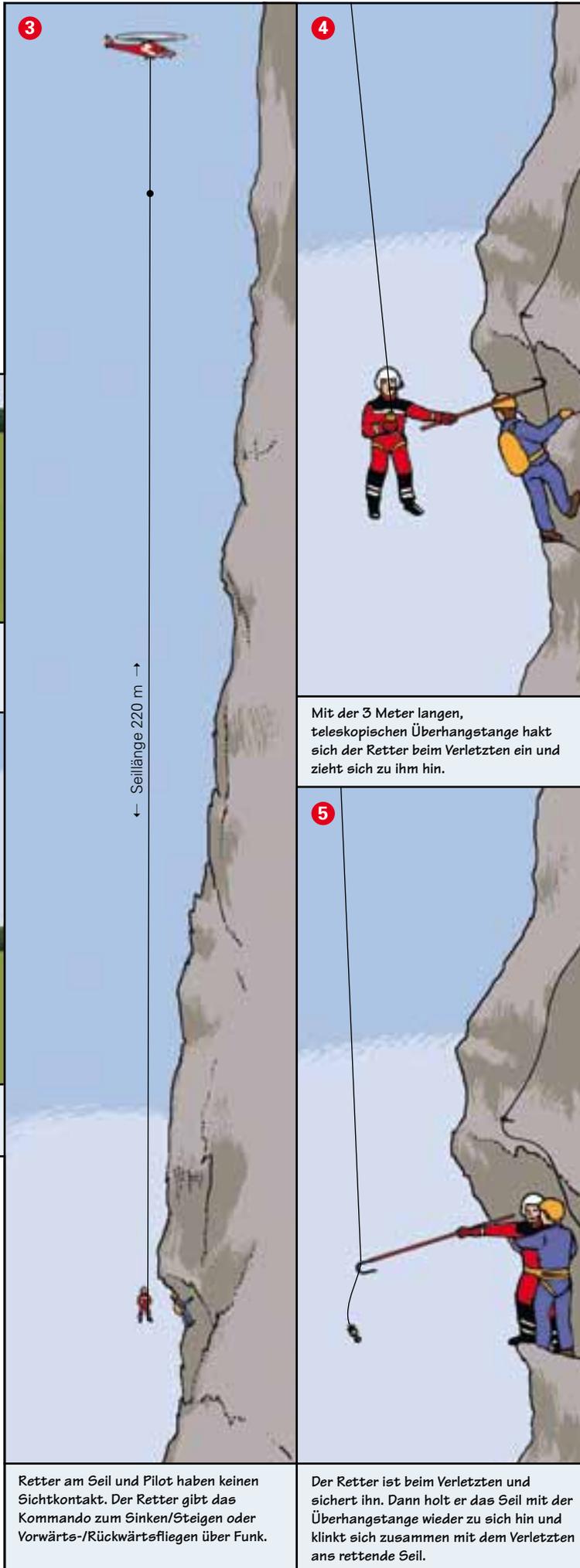
Befindet sich ein Patient in einer hohen oder überhängenden Felswand, reicht die Rettungswinde von 90 Metern nicht mehr. In solchen Fällen hängt der SAC-Rettungsspezialist nicht an der Rettungswinde, sondern an einem fixen Seil am Lasthaken des Helis. Die Seillänge beträgt bis 220 Meter.



Das lange Seil ist am Lastenhaken des Helis befestigt und liegt säuberlich ausgelegt am Boden. Der SAC-Retter klinkt sich am Seilende ein.



Der Helikopter startet und strafft das Seil, bis der Retter am Seilende abhebt.



← Seillänge 220 m →

Retter am Seil und Pilot haben keinen Sichtkontakt. Der Retter gibt das Kommando zum Sinken/Steigen oder Vorwärts-/Rückwärtsfliegen über Funk.

Der Retter ist beim Verletzten und sichert ihn. Dann holt er das Seil mit der Überhangstange wieder zu sich hin und klinkt sich zusammen mit dem Verletzten ans rettende Seil.

Wiederum am langen Seil fliegen die beiden unterhalb des Helis zum Landeplatz. Ohne Sichtkontakt und ohne Referenz zum Gelände muss der Pilot den Retter und den Verletzten sanft auf dem Boden aufsetzen.



<b>Arbeitsauftrag</b>	<p>Die SuS studieren in Kleingruppen entweder den Ablauf eines Einsatzes im Aus- oder Inland (Übersichtsplakate «Einsatz im Ausland» und «Einsatz im Inland»)</p> <p>Sie notieren wichtige Punkte</p> <p>Was funktioniert gleich, wo sind Unterschiede feststellbar?</p> <p>Jeweils zwei Kleingruppen stellen sich gegenseitig ihre Erkenntnisse vor und vergleichen miteinander.</p>
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS sehen an konkreten Fallbeispielen, wie eine Rettung im Inland und eine vom Ausland her aussehen kann.</li> </ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersichtsplakate «Einsatz im Ausland» und «Einsatz im Inland»</li> <li>• Arbeitsblatt</li> <li>• Ev. Computer / Laptop / Tablet für zusätzliche Recherche</li> </ul>
<b>Sozialform</b>	GA / PA
<b>Zeit</b>	45'

### Zusätzliche Informationen:

- [www.rega.ch](http://www.rega.ch) → Im Einsatz
- [www.rega.ch/im-einsatz/so-helfen-wir-ihnen/rega-app](http://www.rega.ch/im-einsatz/so-helfen-wir-ihnen/rega-app)
- Video «Notfall im Ausland» unter: <https://youtu.be/oOy6I3tNnM>



Studiert in der Gruppe das Übersichtsblatt «Notfall im Ausland» oder «Die Helikopter-Crew».

Tragt die gefundenen Informationen unten ein.  
Vergleicht anschliessend mit einer Gruppe, die das anderen Übersichtsblatt ausgewertet hat.  
Was ist gleich? Wo gibt es Unterschiede?

## Einsätze im In- und Ausland

**Du hast beide Texte gut gelesen, löse nun folgende Aufgaben:**

1. Wie wird die Rega alarmiert? In welchen Situationen sollte die Rega überhaupt alarmiert werden?

---

---

---

---

2. Mit welchen Fluggeräten (Helikopter / Jet) wird der Transport / die Rettung ausgeführt?

---

---

3. Wie lange dauert es nach Eingang des Notrufs, bis die Rettung ausgeführt werden kann?

---

---

4. Wer ist bei einem Einsatz alles mit an Bord? Was sind die Aufgaben der Personen?

---

---

---

---

---



**Anregung, wie die Aufgabe gelöst werden könnte**

**1. Wie wird die Rega alarmiert?**

In welchen Situationen sollte die Rega überhaupt alarmiert werden?

In der Schweiz	Im Ausland
1414 in der Schweiz	+41 333 333 333 im Ausland
Alarmiert werden sollte die Rega in der Schweiz immer dann, wenn sofortige Hilfe durch einen Rettungshelikopter benötigt wird. Zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> <li>• in unwegsamem, schwer zugänglichem Gelände;</li> <li>• wenn ein rascher, schonender Transport in ein Zentrumsspital notwendig ist (bei Verdacht auf Schlaganfall, Herzinfarkt, Rückenverletzung, schweren Verbrennungen u.a.);</li> <li>• bei einem Lawinenunfall.</li> </ul>	Die Rega wird angerufen, wenn im Ausland medizinischer Rat gebraucht oder eine Behandlung nicht oder nur teilweise möglich ist.  In vielen Fällen können die Beratungsärzte bereits am Telefon weiterhelfen.  Oder wir sorgen dafür, dass die Personen im Ambulanzjet der Rega oder an Bord eines Linienflugzeugs professionell betreut in die Heimat zurückfliegen.

Beide Notrufe werden in der Einsatzzentrale am Flughafen Zürich entgegengenommen und bearbeitet.

**2. Mit welchen Fluggeräten (Helikopter / Jet) wird der Transport / die Rettung ausgeführt?**

In der Schweiz: per Helikopter (H145 und Da Vinci, insbesondere im Gebirge)

Im Ausland: Rückflug in die Schweiz per Rega-Jet oder Linienflugzeug (betreut)

**3. Wie lange dauert es nach Eingang des Notrufs, bis die Rettung ausgeführt werden kann?**

Fünf Minuten nach Eingang des Notrufs ist der Rettungshelikopter bereits in der Luft.

Der Rega-Jet wird nicht sofort losgeschickt, da verstreicht etwas mehr Zeit. Denn vor einem Einsatz müssen viele verschiedene Sachen abgeklärt, geplant und geregelt werden. Wie lange es dauert, ist von Fall zu Fall unterschiedlich.



**Zusatzinfo:** Zentral für die Durchführung eines Jet-Einsatzes ist die Abklärung, ob der Patient im Ausland überhaupt transportfähig ist, d.h. ob sein Gesundheitszustand stabil genug ist für einen Rücktransport im Flugzeug.

4. Wer ist bei einem Einsatz alles mit an Bord? Was sind die Aufgaben der Personen?

**Rega-Jet:** Pilot/in, Copilot/in, Rega-Flugärztin / -Flugarzt, Intensivpflegefachperson.

Zusatzinfo: Bei Langstreckenflügen fliegt noch ein Pilot / eine Pilotin und ein Copilot / eine Copilotin zusätzlich mit, damit man sich im Cockpit abwechseln kann.

**Jetpilot/Jetpilotin**  
Der Rega-Jet wird immer von zwei Piloten, einem Commander und einem Co-Piloten, geflogen. Der Commander trägt die Gesamtverantwortung für den Einsatz. Er gewährleistet eine sichere fliegerische Durchführung und trifft operationelle sowie flugtechnische Entscheidungen. Das Zweiergespann teilt sich während des Fluges die Aufgaben im Cockpit untereinander auf. Der «Pilot Flying» ist für das Fliegen des Flugzeuges und die Eingaben im Autopiloten zuständig. Der «Pilot Monitoring» überwacht die Fluginstrumente, die übrigen Systeme und hält Funkkontakt zu den Flugverkehrsteilstellen. Zum Aufgabenspektrum der Jetpiloten und -pilotinnen gehören auch die Organisation von Treibstoff bei Zwischenlandungen oder die Beurteilung der Wetterlage während des Fluges. Je nach Flugzeit und Gesamtdauer des Einsatzes befinden sich bis zu vier Piloten an Bord, die sich während des Fluges im Cockpit abwechseln.

**Intensivpflegefachperson**  
Die Intensivpflegefachperson sorgt zusammen mit der Flugärztin für eine fachgerechte medizinische Betreuung – von der Übernahme der Patienten im Ausland bis zur Übergabe im Schweizer Zielspital. Zudem bereitet sie vor dem Einsatz medizinisches Material vor, sorgt für die Verpflegung im Flugzeug und koordiniert zwischen fliegender Crew, medizinischer Crew und involvierten Partnern, wie beispielsweise Ambulanzdiensten.

**Flugärztin/Flugarzt**  
Beim Briefing vor dem Einsatz erhält die Flugärztin alle wichtigen Informationen zum Patienten. Noch vor dem Flug prüft sie die medizinische Ausrüstung im Rega-Ambulanzjet, beispielsweise den Sauerstoffvorrat, die Laborgeräte für Messungen, die Beatmungsgeräte oder den Defibrillator. Im Spital im Ausland spricht sich die Flugärztin mit den behandelnden Ärzten vor Ort ab, um eine reibungslose Übernahme und die optimale medizinische Versorgung während der Repatriierung zu gewährleisten. Die Flugärztin trägt die medizinische Verantwortung für den Einsatz.

**Mehr zum Thema** Wie eine Repatriierung aus dem Ausland abläuft, erfahren Sie auch unter: [www.repat.rega.ch](http://www.repat.rega.ch)

**Helikopter:** Helikopter-Pilot/in, Rettungsanitäter/in, Notärztin / Notarzt

**Helikopterpilot**  
Er ist verantwortlich für das Luftfahrzeug und sorgt für eine fliegerisch präzise, sichere und rasche Durchführung des Einsatzes. Am Einsatzort unterstützt er die Crew bei der Betreuung des Patienten und ist in Kontakt mit der Rega-Einsatzzentrale. Dabei behält er immer die Wetterentwicklung im Auge, denn diese kann grossen Einfluss auf den weiteren Verlauf des Einsatzes haben.

**Rettungsanitäterin**  
Sie ist das Bindeglied zwischen Aviatik und Medizin und eine echte Allrounderin: In der Luft unterstützt sie den Piloten im Cockpit beim Navigieren und Funken. Am Boden hilft sie der Notärztin oder dem Notarzt bei der medizinischen Versorgung. Wenn der Helikopter nicht beim Patienten landen kann, bedient sie die Rettungswinde, an welcher die Notärztin zum Patienten heruntergelassen wird.

**Notärztin**  
Die Notärztin trägt die medizinische Verantwortung für den Patienten. Sie kümmert sich um dessen Erstversorgung, bereitet den Transport im Helikopter oder an der Rettungswinde vor und bestimmt das geeignete Zielspital. Bei ihrer Arbeit wird sie von der Rettungsanitäterin oder dem Rettungsanitäter unterstützt.

**Die Einsatzzentrale ist jeweils als zusätzliches Crew-Mitglied, zwar nicht an Bord, aber direkt an den Einsätzen beteiligt.**

# Einsätze

## Lösungen



### Zusatzinformationen zu Einsätzen im In- und Ausland

Die Rettungshelikopter der Rega sind tagsüber innerhalb von fünf Minuten nach dem Alarm in der Luft und bringen die Medizin auf direktem Weg an den Unfallort. Wie ein Rega-Einsatz in der Schweiz ablaufen kann, zeigt dieses Beispiel:

### Wanderungslück – ein Fall für die Rega



Familie K. befindet sich während einer Wanderung auf dem Abstieg von Elm über den Segnespass nach Flims. Herr K. stolpert plötzlich, rutscht den steilen Berghang hinunter und wird erst durch einen Felsblock gestoppt.

Frau K. erkennt, dass sich ihr Mann bewegt und ansprechbar ist. Allerdings ist er nicht mehr in der Lage, zum Wanderweg zurück zu gehen, die Verletzungen am Bein sind zu schmerzhaft, zudem blutet Herr K. stark. Mit der Notfall-App alarmiert Frau K. die Rega.

Der Alarm wird in der Einsatzzentrale von der Einsatzleiterin entgegengenommen. Sie befragt Frau K. gezielt zum Unfallhergang und zur aktuellen Situation. Sie informiert Frau K. auch über das richtige Verhalten, bis der Helikopter bei ihr eintrifft.

### Jetzt zählt jede Minute

Die Wetterverhältnisse am Segnaspass lassen einen Helikoptereinsatz für den Wanderunfall zu. Die Einsatzleiterin bietet die Rega-Crew der nächstgelegenen Basis über den Funk auf. Innerhalb von fünf Minuten startet die Besatzung mit dem Helikopter.



Nach der Startmeldung erhält der Rettungsanitäter die Koordinaten sowie nähere Details zu den Verletzungen des Patienten. Während des Fluges bereitet der Notarzt allfällig notwendige Medikamente vor. Nach rund zehn Minuten Flugzeit erreicht der Helikopter den Unfallort. Die Crew sichtet den Verunfallten unterhalb einer Felswand.

### Sichere Bergung an der Winde



Der Pilot meldet der Einsatzleiterin die Ankunft am Unfallplatz. Ein Landen vor Ort ist nicht möglich. Die Rettungswinde kommt zum Einsatz. Der Notarzt klinkt sich am Windenseil ein und der Rettungsanitäter lässt ihn zum Patienten runter. Nun kann sich der Notarzt um den verletzten Herrn K. kümmern.

# Einsätze

## Lösungen



Der Notarzt untersucht den Patienten, versorgt die Blutung, gibt ihm schmerzstillende Medikamente und macht ihn im Horizontalnetz transportbereit. Nach kurzem Flug an der Rettungswinde wird der Patient an einem Zwischenlandeplatz auf die Bahre des Helikopters umgelagert und ins nächstgelegene geeignete Spital geflogen. Der Rettungssanitäter übermittelt der Einsatzzentrale die notwendigen Informationen zur Anmeldung im Spital. Mit der Landung auf dem Spitallandeplatz und der Übergabe des Patienten endet der Einsatz für die Crew. Nach der Rückkehr zur Basis kontrolliert das Team die Einsatzmittel und ersetzt gebrauchtes Material. Nun ist der Helikopter wieder startklar für seinen nächsten Einsatz.

## Im Jet zurück in die Heimat

Auf der ganzen Welt steht die Rega im Einsatz. Am folgenden Beispiel erfährst du, wie eine Repatriierung aus dem Ausland vor sich geht.

### Unfall im Ausland – die Rega hilft weiter

Das Ehepaar M. mietet in den Ferien auf Korfu einen Motorroller. In einer Kurve verlieren sie die Kontrolle über ihr Gefährt und stürzen. Herr M. hat nur Schürfwunden, aber seine Frau blutet am Kopf und klagt über starke Rückenschmerzen. Sie wird in die Notaufnahme einer Klinik gebracht.



Der Arzt zeigt ihnen auf dem Röntgenbild einen gebrochenen Rückenwirbel. Er spricht nur wenig Englisch und das Ehepaar versteht nicht, ob eine Lähmung droht. Herr M. hat den Rega-Gönnerausweis dabei und kontaktiert über die Alarmnummer

**+41 333 333 333** die Einsatzzentrale der Rega.

Die Einsatzleiterin notiert die Patientendaten und informiert sich über die medizinische Versorgung auf Korfu und über das entsprechende Spital. Sie fragt nach dem Namen des behandelnden Arztes, nimmt Unfallursache und Diagnose auf und klärt ab, wie die Rückreise geplant war. Dann informiert sie Herrn M., dass die Abklärungsärztin der Rega den Arzt vor Ort kontaktieren wird, um die medizinische Situation zu besprechen.

# Einsätze

## Lösungen



### Einsatzplanung – hier ist Teamwork gefragt

Da die schweren Verletzungen von Frau M. in Korfu nur ungenügend versorgt werden können, hat die Abklärungsärztin nach dem Gespräch mit dem behandelnden Arzt die Indikation „liegender Transport mit Arzt und Pflegefachperson“ gestellt. Das bedeutet im konkreten Fall: Rücktransport mit dem Rega-Ambulanzjet.



Zusammen mit dem Dispatcher berechnet die Einsatzleiterin nun den Flugplan und bietet Piloten, Flugarzt sowie Pflegefachperson auf. Für den Transport zum Flughafen organisiert sie ein Ambulanzfahrzeug auf Korfu und holt die nötigen Flug- und Landebewilligungen sowie allfällige Visa ein.

Ausserdem informiert sie Spital, Patientin und Angehörige über den Ablauf des Transports. Vor dem Start des Ambulanzjets Richtung Korfu bespricht sie mit der Crew beim Briefing die Flugdetails und bleibt während dem Einsatz in ständigem Kontakt mit ihr.

### Gut versorgt zurück in die Heimat

Der Ambulanz-Jet fliegt vom Rega-Center am Flughafen Zürich nach Korfu, wo der Rega-Flugarzt und die Pflegefachfrau die Patientin im Spital abholen. Sie stellen sicher, dass sie transportfähig ist, schliessen die nötigen Überwachungsgeräte an und lagern sie fachgerecht auf einer Vakuummatratze.

Mit der Ambulanz geht es zurück zum Flugzeug. Der Copilot hat inzwischen das Flugzeug auftanken lassen und den Weiterflug vorbereitet. Frau M. wird an Bord gebracht und auf die Flugzeughahre umgelagert. Die medizinische Ausrüstung an Bord des Ambulanzjets erlaubt eine lückenlose Überwachung und Therapie.



Herr M. findet ebenfalls Platz an Bord und kann seine Frau auf dem Flug begleiten. Zurück in der Schweiz wird Frau M. mit dem Ambulanzfahrzeug ins Spital gefahren und an das vorinformierte medizinische Personal übergeben. Anschliessend wird der Ambulanzjet vom Jetmechaniker wieder für den nächsten Einsatz klar gemacht.

# Die Jet-Crew

Die Rega ist nicht nur in der Schweiz rund um die Uhr für Menschen in Not im Einsatz, sondern weltweit. Die Jet-Crews der Rega stehen Tag und Nacht bereit und fliegen schwer kranke oder verletzte Patienten zurück in die Heimat. Zu einer Jet-Crew gehören immer mindestens zwei Piloten, ein Flugarzt sowie eine Intensivpflegefachperson. Die Durchführung einer sogenannten Repatriierung ist oft komplex – jedes Crew-Mitglied nimmt dabei ganz spezifische Aufgaben wahr.



18

19

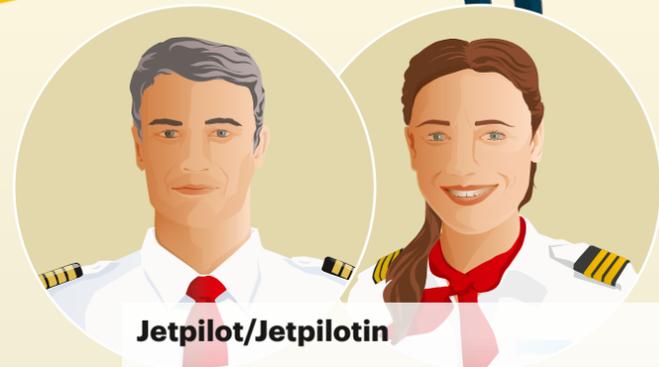
## Einsatzzentrale: Hier laufen die Fäden zusammen

Die Einsatzzentrale im Rega-Center ist die Drehscheibe bei jedem Jet-Einsatz. Diese drei Berufsgruppen arbeiten im Schichtbetrieb rund um die Uhr, damit die Rega-Crews Patienten zurück in ihre Heimat fliegen können:

**Einsatzleiterin/Einsatzleiter**  
Sie nehmen die Anrufe von Patienten und Angehörigen an die internationale Rega-Alarmnummer entgegen. Die Einsatzleiter koordinieren und organisieren jede Repatriierung und sind Ansprechpartner für externe und interne Stellen, zum Beispiel für die Jet-Crew.

**Beratungsärztin/Beratungsarzt**  
Sie sprechen mit den behandelnden Mediziner vor Ort sowie Patienten und Angehörigen. Dann entscheiden sie über Notwendigkeit, Art und Zeitpunkt einer Repatriierung.

**Dispatcher**  
Sie berechnen die Flugrouten der Rega-Jets mit allfälligen Zwischenlandungen, holen Überflugbewilligungen ein und übergeben den Piloten vor dem Start alle notwendigen Flugunterlagen.



### Jetpilot/Jetpilotin

Der Rega-Jet wird immer von zwei Piloten, einem Commander und einem Co-Piloten, geflogen. Der Commander trägt die Gesamtverantwortung für den Einsatz. Er gewährleistet eine sichere fliegerische Durchführung und trifft operationelle sowie flugtechnische Entscheidungen. Das Zweiergespann teilt sich während des Fluges die Aufgaben im Cockpit untereinander auf: Der «Pilot Flying» ist für das Fliegen des Flugzeuges und die Eingaben im Autopiloten

zuständig. Der «Pilot Monitoring» überwacht die Fluginstrumente, die übrigen Systeme und hält Funkkontakt zu den Flugverkehrsleitstellen. Zum Aufgabenspektrum der Jetpiloten und -pilotinnen gehören auch die Organisation von Treibstoff bei Zwischenlandungen oder die Beurteilung der Wetterlage während des Fluges. Je nach Flugzeit und Gesamtdauer des Einsatzes befinden sich bis zu vier Piloten an Bord, die sich während des Fluges im Cockpit abwechseln.



### Intensivpflegefachperson

Die Intensivpflegefachperson sorgt zusammen mit der Flugärztin für eine fachgerechte medizinische Betreuung – von der Übernahme der Patienten im Ausland bis zur Übergabe im Schweizer Zielspital. Zudem bereitet sie vor dem Einsatz medizinisches Material vor, sorgt für die Verpflegung im Flugzeug und koordiniert zwischen fliegender Crew, medizinischer Crew und involvierten Partnern, wie beispielsweise Ambulanzdiensten.



### Flugärztin/Flugarzt

Beim Briefing vor dem Einsatz erhält die Flugärztin alle wichtigen Informationen zum Patienten. Noch vor dem Flug prüft sie die medizinische Ausrüstung im Rega-Ambulanzjet, beispielsweise den Sauerstoffvorrat, die Laborgeräte für Messungen, die Beatmungsgeräte oder den Defibrillator. Im Spital im Ausland spricht sich die Flugärztin mit den behandelnden Ärzten vor Ort ab, um eine reibungslose Übernahme und die optimale medizinische Versorgung während der Repatriierung zu gewährleisten. Die Flugärztin trägt die medizinische Verantwortung für den Einsatz.



**Mehr zum Thema** Wie eine Repatriierung aus dem Ausland abläuft, erfahren Sie auch unter: [www.repat.rega.ch](http://www.repat.rega.ch)

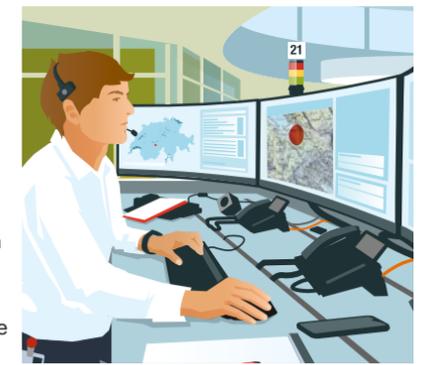
# Die Helikopter-Crew

Die Rega bringt mit ihren Rettungshelikoptern professionelle medizinische Hilfe aus der Luft.

Als eingespielte Teams stehen die Helikopter-Crews für Patienten im Einsatz, die infolge Krankheit sowie nach Wintersport-, Verkehrs-, Arbeits- oder Bergunfällen auf die Hilfe der Rega angewiesen sind. Erfahren Sie, wie die einzelnen Crew-Mitglieder zum reibungslosen Ablauf einer Rettung beitragen und welche anspruchsvollen Aufgaben sie wahrnehmen.

## Einsatzzentrale: das vierte Crew-Mitglied

In der Helikopter-Einsatzzentrale sorgen die Einsatzleiterinnen und -leiter der Rega rund um die Uhr dafür, dass jährlich rund 10'000 Patientinnen und Patienten rasche medizinische Hilfe aus der Luft erhalten. Sie bieten bei einer Alarmierung unter Berücksichtigung aller laufenden Einsätze und anderer Faktoren, wie zum Beispiel des Wetters, stets die nächste geeignete Crew auf. Die Koordination von Crews, Alarmierenden, Einsatzpartnern und Spitälern ist anspruchsvoll: Unsere Einsatzleiterinnen und -leiter verfügen unter anderem über spezifisches Fachwissen in Medizin, Geografie, Meteorologie sowie Aviatik und sprechen alle mindestens drei Fremdsprachen.



18

19

### Teamarbeit an erster Stelle

Eine Helikopter-Crew der Rega besteht aus drei Crew-Mitgliedern. Jedes Mitglied ist in seinem Fachgebiet spezialisiert und verfügt über einen eigenen Aufgaben- und Kompetenzbereich. Wenn es jedoch darum geht, die optimale Versorgung für die Patienten sicherzustellen, ist die Teamarbeit stets der entscheidende Faktor. Die Crew-Mitglieder kennen sich gegenseitig sehr gut und wissen, wie das Gegenüber «funktioniert». So können sie im Einsatz effizient zusammenarbeiten und auch auf unvorhersehbare Ereignisse rasch reagieren. Entscheidend für die gute Zusammenarbeit im Team sind standardisierte Abläufe und eine klare Kommunikation.



### Helikopterpilot

Er ist verantwortlich für das Luftfahrzeug und sorgt für eine fliegerisch präzise, sichere und rasche Durchführung des Einsatzes. Am Einsatzort unterstützt er die Crew bei der Betreuung des Patienten und ist in Kontakt mit der Rega-Einsatzzentrale. Dabei behält er immer die Wetterentwicklung im Auge, denn diese kann grossen Einfluss auf den weiteren Verlauf des Einsatzes haben.



### Rettungsanwältin

Sie ist das Bindeglied zwischen Aviatik und Medizin und eine echte Allrounderin: In der Luft unterstützt sie den Piloten im Cockpit beim Navigieren und Funken. Am Boden hilft sie der Notärztin oder dem Notarzt bei der medizinischen Versorgung. Wenn der Helikopter nicht beim Patienten landen kann, bedient sie die Rettungswinde, an welcher die Notärztin zum Patienten heruntergelassen wird.



### Notärztin

Die Notärztin trägt die medizinische Verantwortung für den Patienten. Sie kümmert sich um dessen Erstversorgung, bereitet den Transport im Helikopter oder an der Rettungswinde vor und bestimmt das geeignete Zielspital. Bei ihrer Arbeit wird sie von der Rettungsanwältin oder dem Rettungsanwältler unterstützt.

# Rechnungsaufgaben

Info für Lehrpersonen



<b>Arbeitsauftrag</b>	Wie weit kommt ein Rega-Ambulanzjet? Welche Einsätze hat die Rega in den letzten Jahren geleistet? SuS rechnen mit offiziellen Zahlen der Rega.
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• SuS rechnen mit offiziellen Zahlen der Rega.</li></ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Rechnungsblatt</li></ul>
<b>Sozialform</b>	EA
<b>Zeit</b>	45'

## Zusätzliche Informationen:

- [www.rega.ch](http://www.rega.ch) → Aktuell → Publikationen → Jahresbericht

# Rechnungsaufgaben

Arbeitsunterlagen

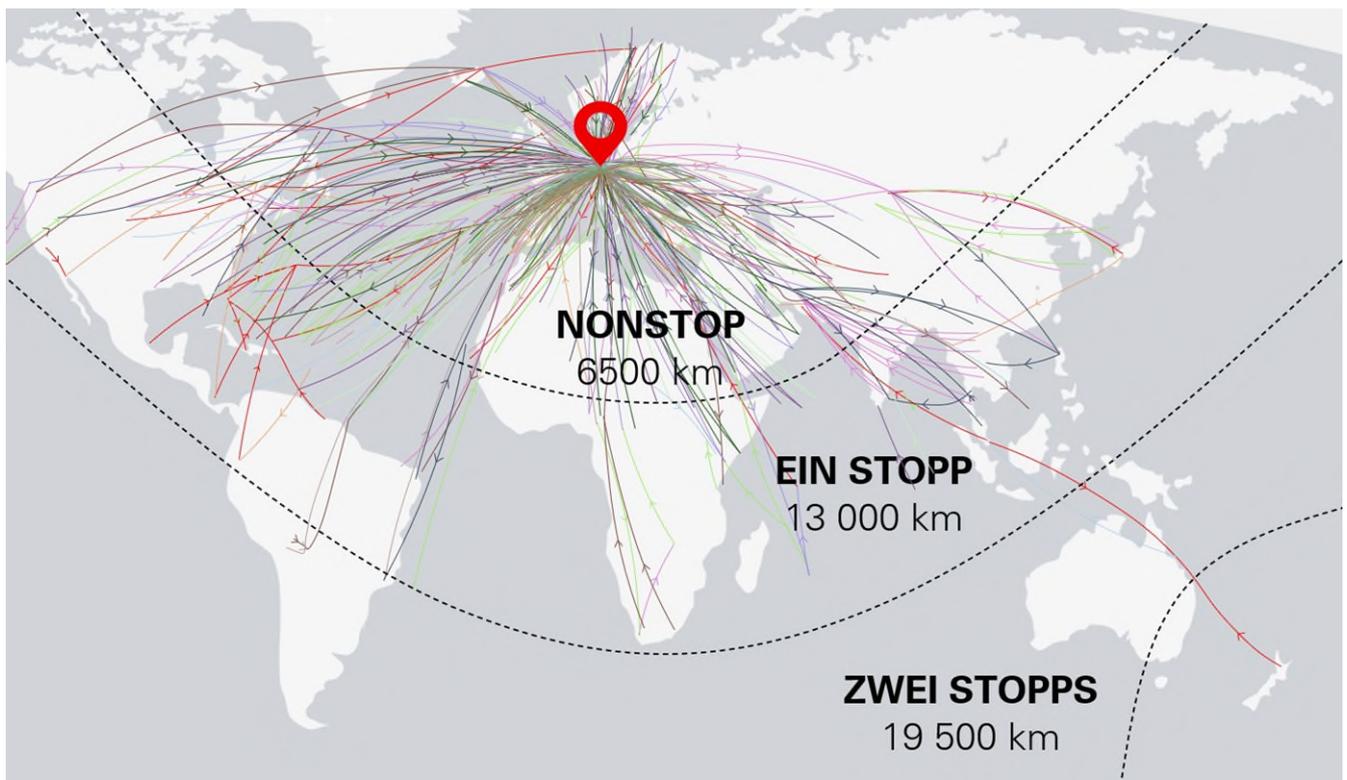


Löse die folgenden Rechnungsaufgaben auf einem separaten Blatt.  
Vergiss nicht, deinen Rechnungsweg aufzuschreiben.

## Reichweite Challenger 650

Die Reichweite des Rega-Ambulanzjets liegt bei **6500 km**.

1. Schreibe mindestens 5 Länder auf, die er direkt anfliegen kann.
2. Schreibe mindestens 5 Länder auf, die mit einem Tankstopp erreichbar sind.
3. Findest du auch Destinationen, wo er zwei Stopps einlegen muss?





## Die Rega auf einen Blick

Die Zahlen in der Tabelle stammen aus dem Jahresbericht 2022 und 2023 der Rega. Löse die Aufgaben dazu.

1. Wie gross ist der Unterschied zwischen den Einsätzen 2022 und 2023?
2. Welches Fluggerät hat in beiden Jahren am meisten Einsätze?
3. Jahr 2023: Wie viele Einsätze am Tag wurden durchschnittlich mit dem Helikopter durchgeführt? (ohne „Übrige Einsätze“)
4. Jahr 2023: Wie viele Einsätze am Tag wurden durchschnittlich mit einem Flächenflugzeug durchgeführt (ohne „Übrige Einsätze“)?
5. Vergleiche die Anzahl Mitarbeitende der Rega mit der Anzahl Kinder an deiner Schule.
6. Wie viele Gönner hatte die Rega im Jahr 2023?
7. Wie viele Gönner hatte die Rega im Jahr 2022?
8. Berechne den Unterschied der beiden Jahre und vergleiche diese Zahl mit der Einwohnerzahl deines Wohnortes.

<b>Anzahl organisierte Einsätze</b>	<b>20'992</b>
Einsätze Helikopter	16'256
Einsätze Flächenflugzeuge	1'292
Übrige Einsätze <sup>1</sup>	3'444
Gönnerbeiträge und Spenden (Mio. CHF)	131.0
Anzahl Gönner (Mio.)	3.679
Anzahl Mitarbeitende <sup>2</sup>	407

### Die wichtigsten Kennzahlen 2022

### Die wichtigsten Kennzahlen 2023

<b>Anzahl organisierte Einsätze</b>	<b>20 647</b>
Einsätze Helikopter	15 695
Einsätze Flächenflugzeuge	1 372
Übrige Einsätze <sup>1</sup>	3 580
Gönnerbeiträge, Spenden und Nachlässe (Mio. CHF)	134,5
Anzahl Gönner (Mio.)	3,62
Anzahl Mitarbeitende <sup>2</sup>	439



## Helikoptereinsätze

1. Ordne die 9 verschiedenen **Einsätze der Grösse nach**.

Beginne mit der Kategorie, die am meisten Einsätze gefordert hat.

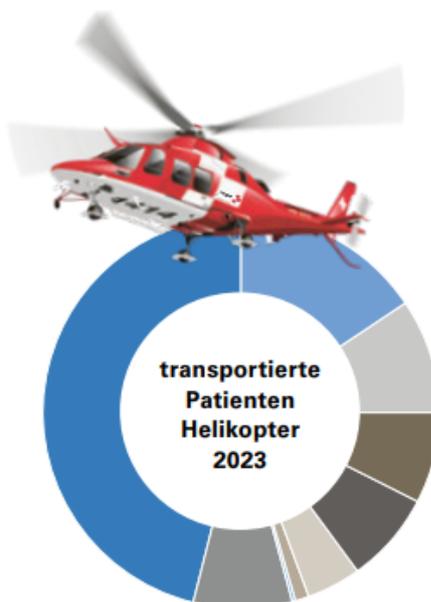
Stelle das Resultat in einem Säulendiagramm dar.

2. **Wintersportunfälle** passieren hauptsächlich während 4 Monaten (Dezember bis März).

Berechne die durchschnittlichen täglichen Einsätze während dieses Zeitraums.

3. **Verkehrsunfälle** passieren das ganze Jahr über.

Berechne auch hier die durchschnittlichen täglichen Einsätze.



	2023	2022	+/-
Total Patienten	<b>12321</b>	12929	-4,7 %
■ Wintersportunfälle	<b>1944</b>	2152	-9,7 %
■ Arbeitsunfälle	<b>1142</b>	1297	-12,0 %
■ Verkehrsunfälle	<b>944</b>	1040	-9,2 %
■ Bergunfälle	<b>908</b>	917	-1,0 %
■ Sportunfälle	<b>539</b>	567	-4,9 %
■ Flugunfälle	<b>146</b>	166	-12,0 %
■ Lawinenunfälle	<b>31</b>	43	-27,9 %
■ Andere Ursachen	<b>1008</b>	1174	-14,1 %
■ Krankheiten	<b>5659</b>	5573	+1,5 %



### Anregung, wie die Aufgabe gelöst werden könnte

#### Reichweite Challenger 650

1. Frankreich, Spanien, England, Schweden, Saudi-Arabien ... und viele mehr
2. grosse Teile der USA, Brasilien, Südafrika, Indien, Thailand, Japan ... und viele mehr
3. Australien, Neuseeland, Teile von Chile und Argentinien ... und weitere

#### Die Rega auf einen Blick

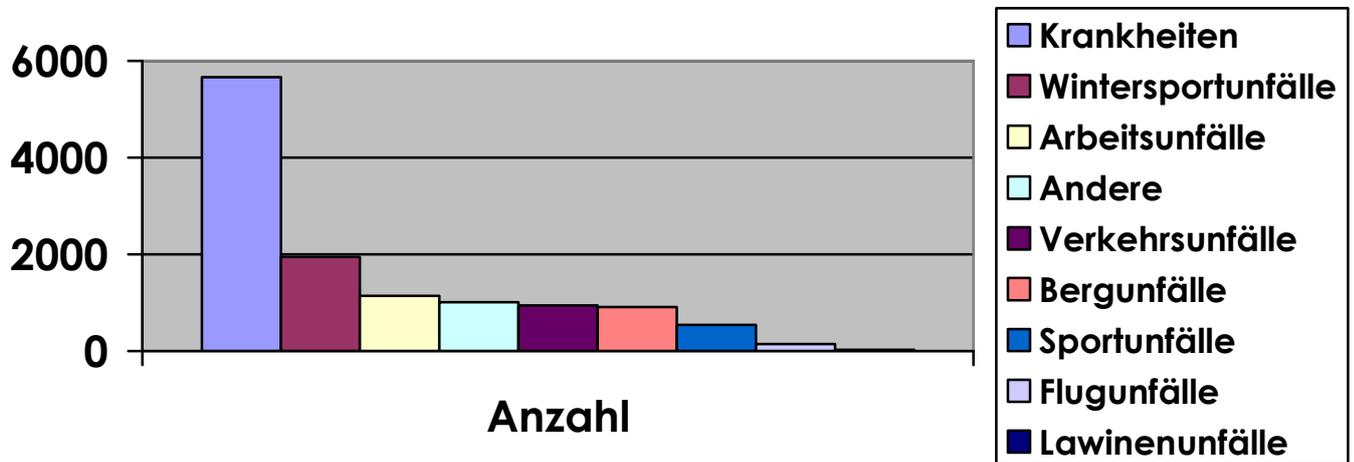
1. 345 Einsätze mehr im Jahr 2022
2. Helikopter
3. ca. 43 Einsätze
4. ca. 3.75 Einsätze
5. individuelle Lösung
6. 3'620'000 Gönner
7. 3'679'000 Gönner
8. Unterschied: 59'000

#### Helikoptereinsätze:

Einsatzart	Anzahl
Krankheiten	5659
Wintersportunfälle	1944
Arbeitsunfälle	1142
Andere	1008
Verkehrsunfälle	944
Bergunfälle	908
Sportunfälle	539
Flugunfälle	146
Lawinenunfälle	31



### Säulendiagramm



### Wintersportunfälle

Gerechnet mit 120 Tagen ergibt das zwischen 16 und 17 (16.2) Einsätze pro Tag.

### Verkehrsunfälle

ca. 2.5 Einsätze pro Tag